31. Jahrgang. Mittwoch, 3. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16589. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Warschau, 3. August. (W. T.) Wegen der jüngsten Vorgänge im Circus Salamonski wurden 31 Personen, meist Studenten, zu Arreststrafen von 2 Wochen bis 2 Monaten, und die Zeitungen, welche anläßlich der Vorgänge aufreizende Artikel brachten, zu 300 bis 2500 Rubel Geldstrafe verurtheilt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. August.

Also höhere Getreidezölle!!

Die an den Herrn Reichskanzler gerichtete und wohl zweifellos von ihm selbst zur Veröffentlichung an die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegebene Petition der Herren Seligsohn, Boas, Boczynski, Lewinsohn ꝛc. in Bromberg, Gebr. Itzig in Nakel und Albrecht in Mühlthal um schleunige Einführung eines erhöhten Getreidezolls ist ein Signalschuß, der hoffentlich Alle, welche bisher immer noch zweifelten, darüber vergewissern wird, was wir zu erwarten haben und, wie es scheint, schon in nächster Zeit. Vielleicht wird der Reichstag noch früher als im November berufen. Selbst die „National-Zeitung“ meint, es „könne kaum mehr bezweifelt werden, daß es beabsichtigt wird, eine starke Erhöhung der Getreidezölle im Reichstage einzubringen“. Wir haben, wie unsere Leser wissen, seit Juni nicht mehr daran gezweifelt.

Es ist dafür gesorgt, daß der Humor nicht fehle. Wer nur einigermaßen mit Personen und Verhältnissen bekannt ist, wird sich vorstellen können, mit welchem ironischen Behagen die Eingabe der Herren Seligsohn und Genossen in gewissen Kreisen aufgenommen worden ist. Das „Deutsche Tagebl.“ ist auch sofort mit seinem Spott bei der Hand; es meint, daß „die erhöhten Zölle vielleicht längst und zwar mit Hilfe (!) der fortschrittlichen Presse (!!) erreicht worden wären, wenn alle Großgrundbesitzer so klangvolle Namen hätten wie die oben angeführten Petenten.“ Wir kennen die geschäftliche Stellung und die Verhältnisse der Petenten nicht, darüber werden wir wohl später durch die lokale Presse Aufklärung erhalten; aber großen Eindruck, glauben wir, werden die Argumente der fanatischen Anhänger höherer Getreidezölle auch dann nicht machen, wenn sie durch so oberflächliche und nichtssagende Ausführungen unterstützt werden, wie es die in der genannten Petition enthaltenen sind.

Wir gönnen im übrigen dem „Deutschen Tageblatt“, der „Nordd. Allg. Ztg.“, der „Kreuzztg.“, dem „Reichsboten“ und ihrem Anhang die Freude, die sie augenscheinlich über die neuen Bundesgenossen empfinden. Diese Petition mit 11 Unterschriften, die jetzt mit Pauken und Trompeten durch das ganze Reich getragen wird — fast überall wird sie an der Spitze der Blätter abgedruckt — als ein Anzeichen „im Handelsstande aufdämmernder Erkenntniß“ zu preisen und die weitgehendsten Consequenzen daraus zu ziehen, das ist doch mehr als spaßhaft. Der „Reichsbote“ benutzt sogar die gute Gelegenheit, um alte, längst abgethane Sachen als ganz neue, wichtige Weisheit wieder aufzutischen. Er führt zornige Hiebe gegen die „schon von dem Herrn Reichskanzler genugsam charakterisirte Getreidemischerei“. Der „Reichsbote“ führt aus:

„Unser gutes deutsches Getreide muß dabei dazu herhalten, das schlechte russische halbwegs brauchbar zu machen, um dann durch seine Billigkeit das deutsche vom Markte zu vertreiden und dem deutschen Bauer die Existenz fast unmöglich zu machen. Und wer hat den Vortheil davon? Weder der deutsche Handel, denn derselbe wird dadurch von den wenigen großen Einfuhr- und Mischgeschäften abhängig, noch das deutsche Publikum; denn das bekommt nasses Brod, welches ihm in den Zähnen klebt und schwerer wiegt als lindes Brod aus deutschem Getreide. Den Vortheil hat lediglich der große Einfuhrhändler und Mischer, der mit Hilfe des deutschen Getreides das schlechte und darum so billige russische marktfähig macht, so daß er dafür die für gutes deutsches Getreide ausgeworfenen Preise fordern kann. Natürlich ist es für diese Herren von Vortheil, wenn sie das Getreide zollfrei einführen können, denn dann können sie es noch billiger ankaufen. Daß sie durch diese Rede ihre früheren Behauptungen, daß der Zoll das Brod vertheuern würde, womit sie das Publikum gegen den Zoll aufhetzen wollten, Lügen strafen, bemerken sie in ihrem Eifer gar nicht. Jetzt behaupten sie das Gegentheil: die Zölle hätten die Getreidepreise nicht vertheuert, sie nützten also dem Landwirth nichts, und sie benutzen nun auch diese Behauptung, um das Volk gegen die Zölle aufzuhetzen. Davon, daß die erhöhten Zölle dem deutschen Reiche etwa 200 Millionen Mark eintragen, die größtentheils das Ausland tragen muß (!!) und die wir ohne diese Zölle durch Erhöhung der directen Steuern aufbringen müßten, davon schweigen die Kornmischer.“

Man sieht: der Kampf wird in allen bekannten Tonarten wieder eröffnet! Was werden wir noch zu hören bekommen, wenn man sogar die „Getreidemischerei“ aus der Rumpelkammer wieder hervorkramt, obwohl doch schon 1879 conservative Abgeordnete, wie z. B. der Abg. Generallandschaftsdirector Staudy, nachdem sie sich über die Sache unterrichtet hatten, Zeugniß dafür abgelegt haben, daß gerade diese verpönte Getreidemischerei ein **bedeutender Vortheil für die Landwirthschaft** ist. Aber wer mit solchen Gründen kämpft, wie der „Reichsbote“, der ist schwer durch Thatsachen zu belehren. Wir sind immer noch nicht am Ende der neuen wirthschaftlichen Errungenschaften — die Frage ist nur, ob diejenigen, welche in der Fortsetzung einer solchen Wirthschaftspolitik eine tiefgehende schwere Schädigung sehen, schweigen werden!

Alters- und Invaliditäts-Versorgung in Baiern.

Die „Deutschfreisinnige Zeitungs-Correspondenz“ für Baiern schreibt: „Das bairische Finanzministerium rechnet für das demnächst im Landtage einzubringende Budget bereits auf den Millionensegen der Reichsbranntweinsteuer, wenigstens dürfte die officiöse Andeutung, daß die Finanzlage nur „relativ“, d. h. wohl nach Zurechnung der Erträgnisse des Branntweinsteuergesetzes günstig sei, in diesem Sinne zu deuten sein. Einen Theil des Erträgnisses will Frhr. v. Crailsheim, der jetzige Inhaber des Ministeriums des königl. Hauses und des Aeußeren, dem eigenthümlicher Weise auch die Verkehrsanstalten unterstehen, zu einer Alters- und Invaliditäts-Versorgung der im ständigen Dienste der Verkehrsanstalten verwendeten Arbeiter benutzen.

Das Project läßt sich in allen Einzelheiten noch nicht durchschauen, doch hat Frhr. v. Crailsheim selber einige Andeutungen darüber gegeben. Was vorerst die vorzeitige Escomptirung des für Baiern noch nicht angenommenen Branntweinsteuergesetzes anbetrifft, so dürfte dieselbe gerechtfertigt erscheinen, nachdem zwei Hauptorgane der bairischen Centrumspartei, das „Regensb. Morgenbl.“ und das „Münch. Fremdenblatt“, das Cluborgan der Patrioten, sich mit den Ausführungen der „Deutsch-freisinnigen Zeitungscorrespondenz“, daß es für Baiern, um aus der mit Beihilfe des bairischen Finanzministeriums geschaffenen Zwangslage herauszukommen, keine andere Möglichkeit gebe, als das mit ziemlich **bedeutenden finanziellen Vortheilen für Baiern** verknüpfte Branntweinsteuergesetz einfach zu acceptiren, im allgemeinen einverstanden erklärt haben. Man hat übrigens nicht Recht, wenn man das Vorgehen des bairischen Ministers mit den socialpolitischen Reichsgesetzen auf dieselbe Linie setzt. Die Vorlage, welche Frhr. v. Crailsheim nach den bisherigen Meldungen an den Landtag zu bringen beabsichtigt, will die direct und ständig im Dienste des Staates stehenden Arbeiter in ihrem Alter und bei eintretender Invalidität gegen die Schläge des Schicksals sicher stellen. Der Staat würde also hier als Arbeitgeber dasselbe thun, was private Unternehmer schon vor ihm in großer Anzahl gethan haben, indem sie durch Stiftungen, Gründungen von Kassen und Subventionirung derselben durch Zuschüsse, Wittwen- und Waisenstiftungen, Bau von Arbeiterhäusern die Lage ihrer Arbeiter zu verbessern trachteten.

Das Vorgehen des Ministers v. Crailsheim würde danach unter jene Humanitätsbestrebungen einzureihen sein, die zugleich den Erfolg haben, sich durch Gewährung besonderer Vortheile einen Stamm bewährter Arbeiter zu erhalten und tüchtige Kräfte heranzuziehen. Im Princip kann man daher, wenn die Finanzlage eine solche Ausgabe gestattet, gegen das Unternehmen keine Einwürfe machen. Die Frage hat aber auch eine politische Seite. Es ist nicht zu leugnen, daß mit einer solchen Fürsorge, wenn sie **rein bureaukratisch geleitet werden sollte, ein Heer von stets von der Regierung abhängigen Arbeitern** geschaffen werden könnte. Diese Gefahr abzuwenden, wird die Aufgabe des Landtags sein, welcher die nöthigen Garantien finden muß, um eine solche Institution nicht zu einem Instrument politischer Beeinflussung in der Hand des jeweiligen Ministers werden zu lassen. Wie das im einzelnen durchzuführen sein wird, das läßt sich nur gegenüber den concreten Bestimmungen der Vorlage festsetzen, welche bisher noch unbekannt sind, aber auf jeden Fall muß der Landtag der **Volksvertretung eine maßgebende Einflußnahme sichern.**“

Lob des Socialistengesetzes.

Nachdem das nationalliberale „Leipziger Tageblatt“ sich kürzlich durch seine zutreffende Schilderung des Heilbronner „Bauerntages“ und der agrarischen Agitation überhaupt sehr strenge Zurechtweisungen seitens der conservativen Presse zugezogen hatte, hielt dasselbe es für zweckmäßig, durch eine zweite Leistung darzuthun, daß es trotz alledem der agrarischen Freunde würdig sei, und schrieb im Anschluß an den Erlaß des Ausnahmegesetzes für Irland eine Verherrlichung des Socialistengesetzes, wie sie kaum schöner versucht worden sein dürfte. Dem Socialistengesetz verdanken wir es, nach dem nationalliberalen Organ, daß in Deutschland die traurigen Zustände Irlands nicht einreißen konnten; es soll auch bessere Verhältnisse geschaffen haben, immer in loyaler Weise gehandhabt worden sein und die Arbeiter von den aufwieglerischen Agitatoren befreit haben. In dieser schönfärberischen Weise geht es noch eine Zeit lang fort.

Eine Analogie zwischen der parnellitischen Agitation und der socialdemokratischen Bewegung in Deutschland besteht überhaupt nicht; sie wurzeln in verschiedenem Boden, haben verschiedene Ziele und sind stets in verschiedener Weise in die Erscheinung getreten. Gewiß ist es eine offene Frage, wie sich die Verhältnisse bei uns ohne das Ausnahmegesetz entwickelt hätten, aber wahrscheinlicher ist es, daß die Socialdemokratie nicht die Bedeutung hätte gewinnen können, wenn gegen sie keine Ausnahmegesetze in Kraft getreten wären. Dies ist auch die Meinung der Socialdemokraten selbst, die sich gegen weitere Verlängerungen der Giltigkeitsdauer des Ausnahmegesetzes bekanntlich nicht allzu sehr ereifern und dagegen garnichts einwenden würden, wenn damit nicht auch die Ausweisungsbefugniß der Polizei weiter zugestanden würde. Es genügt festzustellen, daß unter der Herrschaft des Socialistengesetzes die Zahl der socialistischen Abgeordneten sich verdoppeln konnte und daß auch trotz der Reduction dieser Zahl auf die frühere Höhe am 21. Februar die Zahl der socialdemokratischen Wähler in stetiger Zunahme begriffen ist und allerdings auch auf ländliche Bezirke übergreift. Wenn wir von anarchistischen Unthaten mit einiger Ausnahmen verschont geblieben sind, so ist dies nicht eine Folge des Socialistengesetzes, das weder das geplante Attentat auf dem Niederwald noch die Ermordung des Polizeiraths Rumpff zu verhindern vermochte. Daß das erstere nicht zur Ausführung gelangte, ist keine Wirkung des Socialistengesetzes, sondern als Folge eingetretenen Regens anzusehen. Würde die Socialdemokratie nicht längst in der Agitation der siebziger Jahre bethätigt haben, so hätte sich — selbstverständlich bei strenger Handhabung der bestehenden allgemeinen Gesetze — der gesunde Sinn des Volkes von selbst von ihr abgewandt, und den politischen Parteien hätte es obgelegen, das Trügerische und Bodenlose socialdemokratischer Theorien aufzudecken und diese zu bekämpfen. Das Socialistengesetz hat hunderttausende von Staatsbürgern außerhalb des gemeinen Rechts gestellt, es hat die Rechtsanschauungen des Volkes verwirrt, und hindert die Parteien an der wirksamen Bekämpfung der Socialdemokratie. Ja noch mehr, es wirkt sogar für diese, besonders durch die zahlreichen Ausweisungen und die damit oft verknüpfte Vernichtung der wirthschaftlichen Existenz der davon Betroffenen. Einem solchen Gesetz ein Loblied zu singen, blieb dem nationalliberalen „Leipziger Tagebl.“ vorbehalten. Andere Freunde dieses Gesetzes haben es wenigstens nur ein nothwendiges „Uebel“ genannt.

Was die Handhabung des Gesetzes betrifft, so hat gerade die Art der Handhabung vielfach solche, welche 1878 für das Gesetz stimmen zu müssen glaubten, zu entschiedenen Gegnern desselben gemacht. Das ist im Reichstage häufig genug zur Motivirung der veränderten Stellung gegenüber dem Socialistengesetz ausgesprochen worden. Als vollständige Verkennung der Verhältnisse stellt sich die mit großer Sicherheit auftretende Behauptung dar, daß die Arbeiter von der verführerischen Agitation befreit worden seien. In dieser Beziehung hat das Gesetz gleichfalls nichts zu ändern vermocht. In dem Moment, wo der Schleier von der vielverzweigten Agitation der Socialdemokratie gelüftet ist, vermag dies nur der zu behaupten, der bei dem Studium der öffentlichen Verhältnisse die pflichtgemäße Gründlichkeit nicht zur Anwendung bringt. Die Polizei scheint tief in das Agitationsgetriebe der Socialdemokratie eingedrungen zu sein; aber nur das „Leipz. Tagebl.“ kann glauben, daß sie mit der Aufhebung des „Centralcomités“ einen vernichtenden Schlag gegen die Socialdemokratie geführt habe.

Alles in allem, hat das „Leipziger Tagebl.“ mit seinen Ausführungen über das Socialistengesetz, die übrigens im Gegensatz zu denen von Gneist stehen, der Regierung keinen großen Dienst erwiesen; denn wären sie begründet, dann dürfte die Regierung keinen Augenblick mit der Aufhebung des Socialistengesetzes zögern. Das nationalliberale Blatt sucht sich gegen diesen Einwand zu salviren, wenn es sagt, der Abänderung oder Aufhebung des Socialistengesetzes werde man erst dann näher treten können, wenn auch die letzten Reste fortgeräumt sein werden. Dann wird das Ausnahmegesetz für die Dauer bestehen müssen. Denn politische und wirthschaftliche Anschauungen, die so tief Wurzel geschlagen haben, ganz zu beseitigen, wird schwerlich gelingen. Daß dem so ist, verschulden diejenigen, welche mehr als ein Jahrzehnt mit der Socialdemokratie kokettirt haben, als der Liberalismus schon lange, die Gefahr gebührend schätzend, einen energischen Kampf gegen die Lehren Lassalle's führte.

Die internationale Zuckerconferenz

kam gestern im englischen Oberhause zur Sprache. Der Premierminister Lord Salisbury erklärte auf eine Anfrage, Deutschland, Spanien und Belgien hätten sich unter gewissen Bedingungen bereit erklärt, die beabsichtigte Conferenz über die Zuckerprämienfrage zu beschicken. Was Frankreich angehe, so könne er noch nichts bestimmtes mittheilen.

Zur Candidatur des Prinzen Ferdinand

schreibt unser Berliner △ Correspondent:

„Den Wiener Nachrichten über die unmittelbar bevorstehende Abreise des Prinzen Ferdinand von Coburg nach Sofia setzt man hier noch einiges Mißtrauen entgegen. Man will nicht glauben, daß der Prinz seine bisherige kluge und durch die Umstände gebotene Zurückhaltung plötzlich aufgegeben haben sollte. Als von allen Seiten berichtet wurde, daß die Candidatur dieses Prinzen als abgethan anzusehen sei, betonten wir, daß die hiesigen politischen Kreise diese Auffassung durchaus nicht theilten, und der bisherige Verlauf der Ereignisse hat die Richtigkeit dieses Zweifels erwiesen. Auch heute hält man hier diese Candidatur noch nicht für schlechtweg abgethan, aber noch weniger glaubt man, daß ihre Aussichten in der letzten Zeit irgendwie gestiegen seien. Prinz Ferdinand muß nachgerade wissen, daß er nur auf eigene Gefahr hin handelt, wenn er sich jetzt nach Bulgarien begiebt. Seitens der deutschen Regierung hätte Prinz Ferdinand in diesem Falle nicht auf die geringste Unterstützung zu rechnen.“

Die Befestigung Bukarest's mit deutschem Material.

Allen gegentheiligen Meldungen zum Trotze wird an den vom belgischen Festungsbaumeister, General Brialmont, für die Befestigung Bukarest's vorgeschlagenen Forts mit solchem Eifer gearbeitet, daß bei einem gleichmäßigen Fortschreiten der Arbeit die Vollendung des Fortifications-Gürtels innerhalb eines Zeitraumes von längstens vier Jahren zu erwarten steht. Die ersten fünf im Vorjahre begonnenen Forts werden, was ihren Unterbau anbelangt, noch im Laufe dieses Jahres fertig werden und es hat nunmehr auch die Frage betreffs ihrer Armirung mit Panzer-Drehthürmen ihre definitive Erledigung gefunden.

Bekanntlich standen sich diesbezüglich zwei Concurrenten gegenüber und war es nach den im Dezember 1885 und Januar 1886 in Bukarest stattgehabten Probebeschießungen bis vor kurzem sehr zweifelhaft, ob dem vom französischen Major Maugin construirten Cylinderthurme oder dem von der Buckau-Magdeburger Firma Gruson nach dem Entwurfe des deutschen Majors Schumann hergestellten Kuppelthurme der endliche Sieg zufallen würde. Denn sprach auch das Ergebniß der Probebeschießungen ganz entschieden zu Gunsten des deutschen Thurmes, so standen dafür die Sympathien der militärischen Kreise Bukarest's so vorwiegend auf Seite des französischen Thurmes, daß es lange Zeit fraglich war, wohin sich die endliche Entscheidung wenden werde. Nunmehr hat aber das fachmännische Urtheil der maßgebenden militärischen Autoritäten über die nationalen Voreingenommenheiten zu Gunsten der deutschen Producte den Sieg davongetragen und es ist nicht nur die Armirung der gegenwärtig in Bau befindlichen Forts mit Panzerthürmen nach dem verbesserten Schumann'schen System und Krupp'schen Ringgeschützen beschlossen, sondern auch ein diesbezüglicher Lieferungsvertrag mit der Firma Gruson in Buckau-Magdeburg unterzeichnet worden. Desgleichen sind die Schienenlieferungen für die alle Forts der Bukarester Befestigungen mit einander verbindende Gürtelbahn dem „Bochumer Verein“ zu Bochum in Westfalen übertragen worden, so zwar, daß die Vollendung der Forts-Enceinte, durch welche Bukarest zum größten befestigten Lager der Gegenwart umgewandelt wird, eine Frage der nächsten Jahre sein wird.

Polnische Alarmnachrichten.

Auch in Warschau scheint große Hitze zu herrschen, wie man aus den unsinnigen Nachrichten schließen muß, welche in den letzten Tagen aus der Hauptstadt Polens verbreitet worden sind. Das in Lemberg erscheinende polnische Blatt „Kurjer Lwowski“ läßt sich aus Warschau melden, daß Kaiser Alexander III. um die Mitte dieses Monats nach Warschau kommen werde, um daselbst eine große Truppenrevue abzuhalten; nach der Revue werde der Zar an die Polen eine Proclamation erlassen, in welcher er ihnen mittheilen werde, daß er sich in Anbetracht des vollkommen correcten und patriotischen Verhaltens des polnischen Volkes bewogen fühle, demselben eine Reihe von Wohlthaten zu erweisen; die Wohlthaten würden darin bestehen, daß in Polen eine solche Verwaltung eingeführt werde, wie sie seit der Regierung des Kaisers Nikolaus I. bis zum Jahre 1863 bestanden habe. An Stelle des Generalgouverneurs Gurko werde Graf Loris-Melikow als Statthalter nach Warschau kommen; in Petersburg werde ein besonderes Departement beim Ministerium des Aeußern errichtet werden, welches sich ausschließlich mit den Angelegenheiten des Königreichs Polen beschäftigen und an dessen Spitze der bekannte polnische Markgraf Wielopolski berufen werde. An Stelle des soeben entlassenen polenfeindlichen Curators des Warschauer Schulkreises, Geheimraths Apuchtin, komme der polenfreundliche Fürst Wjasemski; sämmtliche polenfeindliche Gouverneure im Königreich Polen würden durch Polenfreunde ersetzt werden, wozu der Anfang bereits mit dem Gouverneur von Plock, Herrn Tscherkassow, und mit dem Gouverneur von Petrokow, Herrn Sinowjew, gemacht worden sei. Noch weiter geht die „Agence Havas“, welche sich nicht scheut, folgende angeblich aus Warschau stammenden Depeschen zu verbreiten:

„Hier“, so heißt es dort wörtlich, „glaubt alle Welt an einen nahen Krieg zwischen Rußland und Deutschland und zwar in einigen Monaten, aus dem einen oder anderen Grunde. Sicher ist, daß die Artillerie-Regimenter an der Westgrenze verdoppelt worden sind. Die Garnison von Warschau ist um 8000 Mann vermehrt worden, 12 neue Cavallerie-Regimenter sind während des Monats Juli in Polen eingetroffen und man kündigt die Ankunft von 18 Kosaken-Regimentern an, welche dem Kaiser 74 000 Mann irreguläre Reiterei liefern. Zwei Generäle, Mitglieder des zarischen Generalstabes, sind in Warschau eingetroffen, um sich mit dem Generalstabe des Generals Gurko über einen Krieg zu verständigen, welcher immer wahrscheinlicher wird.“

Man braucht wohl kaum zu sagen, daß diese Mittheilung der französischen Telegraphenagentur von Anfang bis zu Ende erfunden ist und es bleibt nur zweifelhaft, was größer ist: die Frivolität, mit welcher die „Agence Havas“ solche Nachrichten in die Welt setzt, oder der Leichtsinn, mit welchem ein polnisches Blatt unter seinen Landsleuten Hoffnungen erregt, die nicht erfüllt werden können.

Italien nach Depretis' Tode.

Die „Riforma“ sagt, die Politik der italienischen Regierung werde infolge des Ablebens Depretis' keinerlei Veränderung weder nach innen noch nach außen erleiden. „Wir sehen mit Vergnügen, daß weder im Innern Italiens noch im Auslande irgend Jemand hieran zweifelt, von den gewöhnlichen Ausnahmen abgesehen, welche der Unwissenheit und dem Uebelwollen zuzuschreiben sind, welchen man aber keine Rechnung trägt. Alle Staaten wissen, daß die Politik Italiens eine eminent friedliche ist.“

Die „schlummernde“ Convention über Aegypten.

Ein Mitarbeiter des „Observer“ pflog am Sonnabend eine Unterredung mit Sir Henry Drummond Wolff, in deren Verlaufe letzterer bemerkte, daß Artikel 5 der Convention, welcher England das Recht giebt, in Aegypten die Ordnung durch Landung von Truppen, gemeinschaftlich mit den Türken oder allein, wiederherzustellen, im Falle das Land mit innerer Unordnung oder Angriff von Außen her bedroht werden sollte, die Hauptveranlassung bildete, warum der Sultan die Ratification der Convention nicht vollzogen habe, und zwar weil Frankreich und Rußland dem Sultan durch ihre Botschafter vorstellten, daß kraft der Klausel 5 England gleiche souveräne Rechte mit dem Sultan über Aegypten theilen würde. Die Convention wäre nicht todt, sie schlummere nur und könne ohne weitere Unterhandlungen ratificirt werden. Auf die Frage, ob er in seinen Unterhandlungen von irgend welchen ausländischen Mächten unterstützt worden sei, antwortete Sir H. D. Wolff:

„Die Botschafter Deutschlands, Italiens und Oesterreichs drangen in den Sultan, in erster Reihe die Convention zu unterzeichnen, und traten später zu Gunsten der Ratification ein. Die drei Regierungen drückten sich höchst günstig über die durch die Convention angestrebte Lösung aus. Ich empfing viel Unterstützung von diesen Mächten, welche alle in hohem Grade an den Finanzen und dem Handel Aegyptens interessirt sind, und es ist für dieselben dringend nothwendig, daß irgend ein System hergestellt werde, welches Aegypten gegen innere Unordnung oder Invasion von außen her garantirt. Spanien war ebenfalls zu Gunsten der Convention. Mit Ausnahme Frankreichs begünstigte jede Mittelmeermacht die Convention und that ihr Bestes, um sie endgiltig ratificirt zu sehen.“

Die Nachrichten aus dem Sudan lauten spärlich ein und entstammen überdies nicht immer verläßlichen Quellen. Der officielle Nachrichtendienst wird jetzt, da man von jeder Action absehen will und eine solche von Seite der Sudaner nicht erwartet, lässig betrieben. Aus allem scheint aber hervorzugehen, daß der Nachfolger des Mahdi sich in wenig beneidenswerther Lage befindet, nachdem seine Stellungen sich in verschiedene Parteien gespalten haben. Ein ehemaliger ägyptischer Offizier, der kürzlich nach Suakin kam, meldet, daß die Aufständischen unter den Mahdisten Kordofan erobert hätten und nun den Nachfolger des Mahdi in Omderman belagern. Ein griechischer Kaufmann dagegen, der gleichfalls vor einigen Tagen aus dem Sudan nach Suakin kam, stellte die Lage in einem für den Emir Abdullah günstigeren Lichte dar. Das bedauerliche ist wohl, daß jener Laienbruder Locatelli, welcher Ende Juni zur Befreiung der katholischen Missionäre aus der mahdistischen Gefangenschaft ausgegangen war, schon nach kurzer Zeit umkehren mußte, da er vernahm, daß die Mahdisten nicht nur ihm nach dem Leben trachten, sondern auch, daß er durch ein weiteres Vordringen die Sicherheit der Gefangenen arg gefährden würde.

Deutschland.

Bad Gastein, 2. August. Kaiser Wilhelm nahm heute Morgen 8 Uhr ein Bad und hörte später Vorträge. Zum Diner bei dem Kaiser sind zugezogen der Feldzeugmeister Abele und der General Ritter. An dem gestrigen Diner nahmen der Fürst und die Fürstin Hohenlohe, der Statthalter Graf Thun und die Gräfinnen Grünne und Lehndorff Theil. Abends nahm der Kaiser den Thee bei der Gräfin Lehndorff ein.

* **[Prinz Wilhelm]** geht, wie dem „Frankfurter Journ." aus München gemeldet wird, doch nach Gastein. Er trifft heute in München ein und wird von Prinzregenten empfangen werden. Dann erfolgt mit dem Herzog von Coburg zusammen die Abfahrt zur Gemsenjagd in die Hinterriß. Hierauf fährt der Prinz nach Gastein, wo er noch den Kaiser von Oesterreich eintreffen dürfte.

* **[Herzogin Thyra von Cumberland.]** Ueber das Befinden der Herzogin Thyra v. Cumberland wurde folgender ärztliche Bericht veröffentlicht:

„Das körperliche Befinden Ihrer königlichen Hoheit der Frau Herzogin Thyra war in der letzten Woche zufriedenstellend; im physischen Verhalten macht sich eine regere Selbstthätigkeit und gesteigertes Erinnerungsvermögen bemerkbar.

Penzing, 30. Juli.

Professor Gustav Braun. Professor H. Obersteiner."

* **[Abtrennung Berlins von der Diöcese Breslau.]** Der Breslauer Dompropst Dr. Kayser weilte auf der Rückkehr von seiner Badereise einige Tage in Berlin. Wie man der „Germania" mittheilt, wäre derselbe dort in zwei wichtigen Fragen thätig gewesen, nämlich in Angelegenheiten der Regulirung der katholischen Militärseelsorge und in der Frage, wie der Delegaturbezirk (Berlin, Brandenburg und Pommern) von dem Bisthum Breslau losgelöst und zu einem selbständigen apostolischen Vicariat erhoben werden könnte.

* **[Confiscation.]** Die gestrige Abendnummer des „Berliner Tageblatts" ist von der Polizei confiscirt worden.

* Der dritte **Landesverrathsprozeß** gegen Elsaß-Lothringer, in welchem der Präfectur-Secretär Cabanes und mehrere Unterbeamte der Straßburger Polizeidirection auf der Anklagebank zu erscheinen haben, wird – wie man der „Frkf. Ztg." aus Leipzig schreibt – bald nach Beendigung der Gerichtsferien vor dem Reichsgericht zur Verhandlung gelangen. Wie man hört, werden in diesem Prozesse hinsichtlich der französischen Spionage noch wichtigere Enthüllungen gemacht werden, als dies in dem vorausgegangenen Prozesse gegen Klein und Genossen der Fall war.

* **[Das Lotteriespiel.]** Die Behauptung eines Berliner Blattes, es wäre der General-Lotterie-Direction „beim letzten Spiel" nicht möglich gewesen, sämmtliche Loose der preußischen Klassenlotterie abzusetzen, entspricht, wie die „Nordd. Allg. Ztg." constatirt, den thatsächlichen Verhältnissen nicht, da bereits beim Verkaufe der 175. Klassenlotterie, der ersten Lotterie nach eingetretener Verdoppelung der Loose, zur vierten Ziehung ein gleich coulanter Absatz erzielt ist, als bei den früheren Lotterien, und ferner die Lotterie-Einnehmer bei der gegenwärtig im Abschluß befindlichen 176. Klassenlotterie nicht in der Lage gewesen sind, die zahlreichen Bestellungen von Loosbewerbern in vollem Umfange zu realisiren – so daß die Bestellungen für circa 10 000 Loose unberücksichtigt bleiben mußten.

* **[Wer bezahlt den Zoll?]** Im Jahresbericht der Handelskammer des Kreises Freiburg i. Br. heißt es, nachdem der Bericht hervorgehoben hat, daß von der Getreidezollerhöhung die süddeutschen Landwirthe fast nichts profitiren, „Thatsache ist es, daß der Consument heute den Zoll bezahlt, denn was heute an unser Brod seit der Zollerhöhung nicht theurer geworden ist, so ist es doch in den zollfreien Ländern ganz erheblich billiger geworden. So kosten in unserer Nachbarstadt Basel 2 Kilogr. von Weizenmehl Nr. 2 56 Cent. = 45 Pf., während in Freiburg 2 Kilogr. von Weizenmehl Nr. 3 (eine Nummer geringer) 50 Pf. kosten. Dabei sind die Preise der Baseler Brodfabrik, die noch billiger verkauft, keineswegs in Betracht gezogen. Die Thatsachen beweisen deutlich genug, und im Hinblick auf diese Ziffern ist jetzt auch die Behauptung, daß das Ausland den Zoll gibt, durch den heutigen Erfahrungen eine sehr gewagte sein."

* **[Mors imperator.]** Wir theilten vor einigen Tagen mit, daß die Ausstellungs-Commission der Akademie der Künste das Bild „Mors imperator" (der Tod stößt einen Thron um) von Fräul. von Preuschen wegen seines Gegenstandes von der Ausstellung zurückgewiesen und daß die Künstlerin auf ihre Beschwerde von dem Kaiser hierbei die Entscheidung erwirkt, wenn nichts als der Gegenstand der Grund der Zurückweisung sei, er nichts gegen die Zulassung habe. Trotzdem ist nun die Ausstellungscommission bei ihrem ersten Beschlusse stehen geblieben, motivirt ihn diesmal aber anders: Das Bild errege wegen seines unkünstlerischen Inhalts Bedenken, eines unkünstlerischen Motivs, das auch unkünstlerisch ausgeführt sei. Schließlich soll dem Kaiser anheimgestellt worden sein, selbst die Ausstellung des Bildes zu befehlen. Nur auf sein directes Geheiß wäre die Jury es zulassen. Das kommt in Wahrheit der Ausschließung gleich, da der Kaiser schwerlich über das hinaus, was er bereits dem Fräul. v. Preuschen kund gethan, etwas weiter wird. Fräul. v. Preuschen kann sich für die Reclame, welche die Akademie für ihr Bild gemacht hat, bestens bedanken. Man hat darüber sogar den ungrammatikalischen Titel: Mors imperator in den Katalog genommen, der den Philologen Kopfschütteln abnöthigt.

* **[Neue Dampferlinie.]** Nach einer Meldung der „Hamb. Corresp." hat das belgische Ministerium mit einer größeren dänischen Schiffahrts-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem deren Dampfer, mit den norddeutschen Lloyd-Dampfern correspondirend, in Antwerpen anlegen sollen.

* **[Pferde-Erhebungen an der Grenze.]** Seitens des Finanzministeriums sind, wie die „Schles. Ztg." meldet, die Grenzzollämter angewiesen worden, durch Sachverständige feststellen zu lassen, wie viele von den aus dem Zollvereinsgebiete austretenden Pferden als für Kriegszwecke verwendbar erscheinen. Es werden also nun preußischerseits dieselben Ermittelungen angestellt, wie sie die österreichisch-ungarische Regierung durch besondere an die Grenzzollämter abcommandirte Cavallerie-Offiziere vornehmen läßt.

* **[Aus den Reichslanden.]** Seitens des Bezirkspräsidiums von Lothringen sind die Kreisdirectoren aufgefordert worden, Bericht zu erstatten über diejenigen Bürgermeister bezw. Gemeinderäthe, denen die Beibehaltung wünschenswerth erscheint.

Münster, 1. August. **[Eine Kuh als Entlastungszeuge.]** Ein eigenartiger gerichtlicher Beweis wurde in einer Verhandlung der hiesigen Strafkammer geführt. Der Viehhändler Gumprich aus Borghorst hatte eine von der Wittwe des Fuhrmanns Böhmer zu Emsdetten gekaufte Kuh nach zwei Monaten zurückgebracht, weil das Thier nicht in der zugesicherten Frist melk geworden sei. Die Frau behauptete indeß, die Kuh sei gar nicht die von ihr verkaufte, und zeigte den Händler wegen Betrugsversuches an. Da sich bei der Anklage zwei Zeugen die Identität des Thieres verneinten, wurde Gumprich vom Schöffengerichte zu Burgsteinfurt zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Der Bruder des Verurtheilten kam inzwischen auf den glücklichen Einfall, von der Kuh selbst Zeugniß zu erheben. Man führte dieselbe zu zwei verschiedenen Malen in die Nähe des Dorfes Emsdetten, und siehe – das Thier ging unbeirrt und ohne Zögern den richtigen Weg bis vor die Stallung der Wittwe Böhmer, wo es, durch Brüllen Einlaß begehrend, Halt machte. Die hiesige Strafkammer, welche auf eingelegte Berufung hin den Fall zu verhandeln hatte, erachtete diesen Entlastungsbeweis als vollgültig und sprach nach dem Antrage des Staatsanwalts den Viehhändler von Strafe und Kosten frei. Der Irrthum der Zeugen wird dadurch erklärlich, daß die vorher abgemagerte Kuh bei der Pflege des Gumprich ein ganz neues, stattliches Aussehen gewonnen hatte.

Freiburg i. B., 2. Aug. Der Großherzog und die Frau Großherzogin, welche gestern hier eintrafen, besuchten heute Vormittag die Gewerbeausstellung und werden derselben morgen einen zweiten Besuch abstatten. Heute Abend findet zu Ehren des großherzoglichen Paares ein Gartenfest im Ausstellungspark statt.

München, 2. August. **Der Kaiser von Oesterreich** ist heute früh 7 Uhr hier eingetroffen und von dem Prinzregenten, dem Erzherzog Ludwig und dessen Gemahlin, der Erzherzogin Gisela, am Bahnhofe empfangen worden. Der Kaiser bleibt heute hier und wird erst morgen die Reise nach Tegernsee und Kreuth fortsetzen.

Von der Pegnitz, 31. Juli, schreibt man dem „Fränk. Cour.": Der Gouverneur von Kamerun, Herr v. Soden, weilt schon einige Zeit in Artelshofen, ist, so viel ich weiß, frisch und munter und läßt sich hie und da das Hersbrucker Bier trefflich munden. Er hat einen etwa 10jährigen Negerjungen zur Bedienung bei sich, der sich hier und bereits ganz gut acclimatisirt hat und sich in seinen freien Stunden mit den Bauernburschen wacker herumbalgt. Bis zu der Rückkehr des Herrn v. Soden soll das augenblicklich im Bau befindliche neue Gouvernementsgebäude so weit fertiggestellt sein, daß es bezogen werden kann.

Metz, 30. Juli. **Der Gemeinderath in Ennery** (Dorf im Canton Vigy, Landkreis Metz, mit etwa 600 Einwohnern) wurde aufgelöst, der Bürgermeister und Gemeindebeigeordneter sind mit der Verwaltung der Gemeinde beauftragt. Veranlassung hierzu gaben die Umtriebe des früheren Bürgermeisters und Landesausschußmitgliedes Pierson, welcher dem jetzigen Bürgermeister im Gemeinderath stete Opposition machte und Beschlüsse herbeiführte, welche die Bezirksregierung nicht billigen konnte.

England.

ac. **London**, 1. Aug. Der 20. **Gewerkvereins-Congreß** wird vom 5. bis 11. September in Swansea tagen und sich u. a. mit folgenden Gegenständen beschäftigen, die größtentheils schon auf früheren Tagesordnungen standen, bis jetzt aber unerledigt blieben: Das Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz von 1880; Befähigungszeugnisse für Beaufsichtiger von Dampfmaschinen und Kesseln; Vermehrung der Fabriken- und Werkstätten-Inspectoren; Befugniß der Hinterbliebenen verunglückter Bergleute, sich bei Leichenschauen vertreten zu lassen; Genossenschaftswesen und dessen Verhältniß zum Gewerkvereinswesen; die Vertretung der Arbeit im Parlament; Reform der Landgesetze, internationale Gewerkvereinswesen; plötzliche und zufällige Todesfälle; und endlich die Erwägung der Frage, ob vom Staate die Einführung eines Achtstunden-Gesetzes verlangt werden soll.

Rußland.

Warschau. Ein ministerieller Erlaß bringt den Zollbehörden in Erinnerung, daß die **Einfuhr ausländischer Medicamente** gewissen Beschränkungen unterworfen ist. Hiernach ist die Einfuhr und der Verkauf von Arzneien nur in dem Falle erlaubt, wenn sie 1) keine der Gesundheit schädlichen Substanzen enthalten; 2) wenn zu ihrer Zubereitung theure und schwer zu ersetzende Apparate, sowie eine besondere, durch jahrelange Beschäftigung erworbene Erfahrung nöthig ist; 3) wenn sich die Arzenei gut conservirt und ohne Schaden für ihre Zusammensetzung transportirt werden kann. Auf jedes fertige Medicament, dessen Einfuhr erlaubt wurde, bestimmt die Medicinalbehörde einen Preis gemäß der russischen Apotheker-Taxe. Die Geheimhaltung der chemischen Zusammensetzung der Arzeneien ist auf eine dreijährige Frist beschränkt, nach deren Ablauf das Recept veröffentlicht werden muß. Jedes Fläschchen, Töpfchen, Schächtelchen u. s. w. muß mit einer Banderole versehen sein, worauf genau der Tarif bezeichnet ist. Die Einfuhr anderer Arzeneien ist strengstens verboten, ebenso die Zeitungs- oder andere Reclamen, welche nicht die Censur der Medicinalbehörde passirt haben. (W. Z.)

Von der Marine.

* Große Uebungen des deutschen **Manövergeschwaders** mit dem Prinzen **Ludwig von Baiern** an Bord werden Ende August bei Wilhelmshaven stattfinden. An dem Schiffe, auf welchem Prinz Ludwig eingeschifft ist, wird die bairische Königsstandarte gehißt werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Altona, 3. August. (Privattelegramm.) Die Gründung einer deutschen Hochseefischerei-Gesellschaft mit einem Actienkapital von 1½ Millionen Mark (Sitz Altona) ist dem Vernehmen nach gesichert.

Am 4. August: S.-A. 4,19 S.-U. 7,51. **Danzig, 3. August.** M.-A. 8,9 M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 4. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderliche, unruhig, warm; vielfach trübe Witterung mit Regenfällen bei Gewitterneigung und frischen bis starken, vorwiegend südwestlichen bis westlichen Winden.

* **[Von der Flotte.]** Sowohl das Panzer- wie das Torpedo-Geschwader haben gestern bis zum Anbruch des Abends ihre Manöver fortgesetzt. Ersteres verließ Nachmittags 2½ Uhr die Bucht von Gdingen und dampfte wieder auf die hohe See hinaus; letzteres führte vor Zoppot eine Reihe von Exercitien, einzelne noch in später Abendstunde aus und ging dann für die Nacht in den Hafen, während das Panzergeschwader wieder seinen Ankerplatz vor Zoppot einnahm.

Heute hielt das Torpedogeschwader Uebungen vor Zoppot und Neufahrwasser ab; das Panzergeschwader blieb dagegen ruhig vor Anker. An Bord des Flaggschiffes „König Wilhelm" fand heute Mittag ein größeres Festdiner statt.

* **[Truppeneinmarsch und Regiments-Uebungen.]** Nachdem gestern Abend mit dem Zuge 6 Uhr 9 Minuten die Fouriere des Füsilier-Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 4 hier eingetroffen waren, kommt heute Abend mit demselben Zuge das Bataillon an und wird in der Fleischergasse und Poggenpfuhl in Bürgerquartieren untergebracht. Morgen beginnt das Grenadier-Regiment Nr. 4 die Regimentsübungen. Da das Grenadier-Regiment Nr. 5 und das 128. Infanterie-Regiment diese Uebungen bereits begonnen haben, so ist das Garnison-Wachtcommando bereits gebildet und es ziehen jetzt und während des Manövers gemischte Truppentheile auf Wache. Heute Vormittag 11 Uhr kehrten auch wieder die beiden hier garnisonirenden Abtheilungen des Feldartillerie-Regiments Nr. 16 von der Schießübung in Hammerstein zurück. Vor dem Petershagener Thor wurden dieselben von dem Herrn Divisions-Commandeur v. Strempel empfangen.

* **[Fallissements in Polen.]** Aus Warschau vom 2. August telegraphirt man der „Pos. Ztg.": In Lodz fallirten die Firmen S. Rappaport (Holzhandlung) mit Passiven von ca. 80 000 R.-S. und Dawson Roberts u. Co. (Spinnerei) mit Passiven von 150 000 R.-S.

* **[Zuckerverschiffungen.]** Wie wir schon mitgetheilt haben, sind hier in der Campagne 1886/87, d. h. in der Zeit vom 1. August 1886 bis 31. Juli 1887 an inländischem Rohzucker 1 706 574 Zollcentner verschifft worden (gegen 1 152 313 Zollcentner 1885/86 und 1 562 610 Zollcentner 1884/85). Nach einer statistischen Zusammenstellung der Firma Otto Wanfried gingen hiervon 1 157 984 Zollcentner nach England, 394 344 nach Holland, 91 756 nach Schweden und Dänemark, 5600 nach Amerika und 56 890 Zollcentner nach Hamburg. Den stärksten Export weisen die Monate November mit 369 208 und Februar mit 253 512 Zollcentner auf. Die Ausfuhr an russischem Krystallzucker betrug 1886/87, in Rohzuckerwerth ausgedrückt, 68 866 Zollcentner (gegen 277 281 im Vorjahr), wonach sich ein Gesammt-Export von 1 775 440 Zollcentner ergiebt. Außerdem wurden an inländische Raffinerien 55 300 Zollcentner verladen.

* **[Zuckerfabrik Praust.]** In der gestrigen General-Versammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Praust wurde beschlossen, pro 1886/87 eine Dividende von 3 Proc. zu vertheilen. Der Reingewinn aus der letztverflossenen Campagne hat 90 670 Mk. betragen. (Nähere Mittheilung behalten wir uns vor.)

* **[Von den Ferien-Colonien.]** Aus den hier eingegangenen Berichten der mit der Führung und Beaufsichtigung der Ferien-Colonien betrauten Lehrerinnen und Lehrer geht hervor, daß sich die Kinder auch im Laufe der zweiten Woche ihres Aufenthalts in den Colonien einer guten Gesundheit erfreuen und daß sich auch das Aussehen derselben gebessert hat. Während die Kinder in der ersten Zeit auf den Spaziergängen matt dahinschlichen, bewegen sie sich jetzt munterer und frischer und es konnten deshalb die Gänge auch weiter ausgedehnt werden.

≏ **[Aufstellung von „Baken".]** Zur Kennzeichnung der geeignetsten Landungsstellen an der Nord- und Ostsee-Küste ist seitens der Admiralität bestimmt worden, daß hier hölzerne, mit Eisenbeschlägen versehene Masten („Baken") zur Aufstellung kommen, die zum Auf- und Abklappen eingerichtet sind und an dem oberen Theile am Tage mit einem Drahtkorb, in der Nacht aber mit Laternen versehen sind. Im Ganzen werden z. B. 40 solcher Masten angefertigt, von denen 24 Stück à 13 Meter und 16 Stück à 11 Meter hoch sind.

* **[Begräbniß.]** Unter großem Gefolge aus allen Berufsklassen, besonders aber der Gewerksgenossen und der Mitglieder des Gewerbe-Vereins und der Schützengilde, wurde heute Vormittag auf dem alten St. Marienkirchhofe Herr Schuhmachermeister Wilh. Henze zu Grabe getragen. Der Verstorbene war hier in weiten Kreisen gekannt und hochgeachtet wegen seiner unermüdlichen Thätigkeit, seines einfachen gediegenen Wesens und der bereitwilligen, langjährigen Mitwirkung an gemeinnützigen Einrichtungen, vornehmlich solchen zu Gunsten des Handwerker- und Gewerbestandes. — Eine Stunde nach Henzes Bestattung begrub man auf einem anderen Kirchhofe auch seinen Schwager, den früheren hiesigen Schuhmachermeister de la Roi, welcher während eines Besuches in Danzig fast gleichzeitig mit Henze gestorben war.

* **[Unfallversicherung für Seeleute.]** Nach § 22 des Unfallversicherungs-Gesetzes für Seeleute sind die Eigenthümer der unter § 1 dieses Gesetzes fallenden, in das Schiffsregister nicht eingetragenen Fahrzeuge verpflichtet, den für die letzteren ausgefertigten Meßbrief der Ortspolizeibehörde des Heimathshafens binnen einer vom Reichsversicherungsamte zu bestimmenden Frist einzureichen. Diese Frist ist vom Reichsversicherungsamte auf die Zeit bis zum 1. September dieses Jahres einschließlich festgesetzt worden. Binnen gleicher Frist haben die Unternehmer der Betriebe, welche nicht Seeschiffahrtsbetriebe sind, die Zahl der in ihrem Betriebe durchschnittlich beschäftigten versicherten Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.

* **[Ferien-Aufenthalt.]** Der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenraths, Wirkl. Geh. Rath Dr. Hermes hat sich nach seiner Besitzung Hochredlau bei Zoppot begeben.

* **[Wohnsitz-Besteuerung.]** Ueber die wichtige Frage der Besteuerung bei mehrfachem Wohnsitze hat das Oberverwaltungsgericht eine Entscheidung getroffen, der gemäß zur Begründung und Beibehaltung des Wohnsitzes der Wille erforderlich ist, den dauernden **Aufenthalt** und den **Mittelpunkt der Lebensverhältnisse** an einem bestimmten Orte zu haben, und eine diesen Willen ausführende That. Wenn z. B. jemand neben seinem Wohnsitze in einer Stadt an einem der Vororte eine zu seiner und seines Hausstands Aufnahme dauernd eingerichtete Wohnung besitzt und dieselbe regelmäßig alljährlich während eines Theiles des Jahres benutzt, so kann hieraus sehr wohl geschlossen werden, daß er auch an diesem zweiten Orte einen Wohnsitz erwerben gewollt und erworben habe. Wo jemand seine geschäftliche Thätigkeit entfaltet, ist für die Wohnsitzfrage nicht unbedingt entscheidend, insbesondere ist es bei dem engen Zusammenhange einer Großstadt mit ihren Vororten wohl möglich, daß ein Kaufmann, ein Beamter, ein Arbeiter seine Wohnung an einem der letzteren hat, den ganzen Tag in der Stadt seinem Lebensunterhalt nachgeht und nur die Feierstunden draußen bei seiner Familie zubringt; man wird dann gleichwohl nicht sagen können, daß er in der Stadt seinen Wohnsitz habe. Ebensowenig kann, wenn jemand abwechselnd in der Stadt und einem Vororte derselben wohnt und an letzterem die sonstigen Bedingungen eines Wohnsitzerwerbes erfüllt sind, der Umstand, daß er allein in der Stadt seine Berufsgeschäfte zu erfüllen hat, ausreichen, um der Vorortgemeinde die Eigenschaft einer Wohnsitzgemeinde abzusprechen. Nach der Vorschrift des Gemeindesteuer-Gesetzes vom 25. Juli 1885 hat die Wohnsitzgemeinde unter allen Umständen einen Anspruch darauf, daß ihr ein Viertel des Einkommens zur Besteuerung überlassen werde, und unter mehreren Wohnsitzgemeinden ist dieser Antheil zu theilen.

≏ **[Berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte.]** Unter Vorsitz des Herrn Regierungsassessor Dr. Adler findet am 22. d. Mts in der Ressource „Concordia" eine Sitzung des Schiedsgerichtes für die nordöstliche Baugewerksberufsgenossenschaft, Section IV statt, in welcher über die Entschädigungsansprüche des Maurergesellen Weirand und Werkführers Bartel aus Elbing verhandelt wird. Vertreter dieser Genossenschaft ist Herr Baumeister Berndts. Unter demselben Vorsitz findet am 29. d. Mts. ebendaselbst eine Sitzung des Schiedsgerichtes der norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft, Section I. statt. Es kommen hier die Ansprüche des Arbeiters Franz Bradtke aus Zoppot und des Arbeiters Vincent Meyer aus Gründhoetzen zur Verhandlung, wobei Herr A. Claaßen die Vertretung dieser Genossenschaft übernimmt.

* **[Verein der Gastwirthe.]** In der gestern in Ohra stattgehabten General-Versammlung wurden bei der Neuwahl des Vorstandes zum Vorsitzenden Herr Spriegel, zu dessen Stellvertreter Hr. Mathesius, zum Schatzmeister Hr. Knobbe mit großer Majorität wiedergewählt. Zu Vertrauensmännern wurden gewählt die Herren Damaschke, Kohn, Rathske, Freder, Hintze und Wentzlaff. Als ständiges Winter-Lokal für die Versammlungen wurde das Deutsche Gesellschaftshaus und als Lokal für die nächste Versammlung das Krogoll'sche (Milchpeter) bestimmt. Die Versammlung besichtigte schließlich die von Hrn. Rahn ausgestellten Glas-, Porzellan- ꝛc. Gegenstände und ließ dem von der Direction der Danziger Actien-Brauerei zur Probe gelieferten Bier ihre Anerkennung widerfahren.

≏ **[Die Leipziger Quartett-Sänger]** wollen Mitte August ihr diesmaliges erfolgreiches Gastspiel beendigen. Ihre Concertabende im „Freundschaftlichen Garten" üben noch immer eine große Anziehungskraft aus. Besonders beliebt sind die Vorträge des Herrn Küster „O liebes, treues Mutterherz", des Herrn Hanke „Pinte, der Gutmüthige", des Herrn Frische „Hätt ich das gewußt, dann wär' ich fern geblieben", des Herrn Maaß „Das sag i nit un Mädchenherz", sowie der Quartetts „Fidele Lieder" und „Glaube, liebe, hoffe", vorgetragen von den Herren Pinther, Eyle, Hoffmann und Küster.

* **[Westerplatte.]** Vorgestern Abend besuchte Prinz Heinrich mit mehreren Offizieren des Torpedogeschwaders dieses Etablissement und nahm hier das Souper ein; an demselben Abend soupirte daselbst der Finanzminister v. Scholz in Gemeinschaft mit den Spitzen der hiesigen Behörden, welche ihn auf der Fahrt nach Plehnendorf und Neufahrwasser begleitet hatten. Gestern wurde nach einem großen Extra-Concert der ganzen Kapelle des 128. Infanterie-Regiments von Herrn Pyrotechniker Kling in diesem Jahre das erste Feuerwerk abgebrannt. Vortrefflich gelangen dabei eine Transparentsonne mit Kometen, mehrere doppelte Mühlen, Fächerpalmen mit Fixsternen und die den Park feenhaft erleuchtenden festen Lichter. Der Garten des Kurhaus-Etablissements war wieder dicht gefüllt.

* **[Unglücksfälle.]** Von einem schweren Unfall wurden gestern der Eigenthümer Carl Häsel und dessen Arbeiter Heinrich Schock aus Borgfeld betroffen. Dieselben standen mit einer Fuhre Getreide auf der Borgfelder Chaussee und H. wollte die Fuhre in der Weise besteigen, daß er von der Deichsel aus zuerst die Schulter des S. erkletterte. Hierbei glitt er aus, fiel zwischen die Pferde auf die Deichsel, wobei er sich einen Beckenbruch zuzog. Die jungen Pferde wurden scheu, rissen S. um, welchem die Räder über den Unterschenkel und die rechte Hand fortgingen. Der Unterschenkel und der kleine Finger der rechten Hand wurden gebrochen. Beide Verunglückte fanden Aufnahme im Stadt-Lazareth.

Heute früh sollte ein eiserner Prahm aus einem Graben am Schuitenstege nach der Mottlau geschafft werden. Der hintere Theil des Prahms enthält eine Kajüte. Dieser vorstehende Schiffstheil war trotz entsprechender Beschwerung nur mit größer Vorsicht unter der Brückenöffnung hindurch zu bringen. Der Schmiedegeselle Lindemann war in der Nähe der Kajüte beschäftigt und er gerieth bei der Durchfahrt mit der Brust zwischen Brückenbalken und Kajüte, wobei er durch Quetschung so erhebliche innere Verletzungen erlitt, daß er sofort nach dem Stadtlazareth geschafft werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **[Unglücksfall.]** Ein betrübender Unglücksfall trug sich heute kurz vor vier Uhr in der Langgasse vor dem Rathhause zu, indem ein vom Dache des Rathhauses herabfallendes Stück Sandstein den Magistrats-Bureaubоten Henkel auf den Kopf traf. Besinnungslos und am Kopfe schwer verwundet wurde der Getroffene in's Lazareth gebracht.

* **[Neue Besserungs-Anstalt.]** Die Bauten und neuen Einrichtungen auf dem vom Staat angekauften Parkgrundstück zu Conradshammer bei Oliva sind nun nahezu vollendet, so daß die daselbst zu etablirende staatliche Erziehungs- und Besserungs-Anstalt für Kinder katholischer Confession am 1. Oktober eröffnet werden kann.

* **[Feuer.]** Gestern Abend 8½ Uhr waren auf dem Zigankenbergerfelde in der Nähe des Olivaer Thores die daselbst abgeladenen Ueberreste von Pappdächern in Brand gerathen. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte das Feuer durch Beschütten mit Erde aus.

[Polizeibericht vom 3. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 1 Mädchen, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Obdachloser, 3 Bettler, 6 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche wurden verhaftet: wegen Bettelns 7 Personen, wegen Umhertreibens 18 Dirnen. — Gestohlen: Ein graues Jaquet. — Gefunden: Ein Taschentuch, eine Brieftasche mit Inhalt, ein Rosenkranz, ein Kindermantel, zwei Briefmarken, abzuholen von der Polizei-Direction hier; eine junge Hündin, abzuholen bei Quandt, Breitgasse 94; ein Kalb, abzuholen bei Stumm, Stadtgebiet, Wurstmachergasse 86.

8 **Marienburg**, 3. Aug. Mit dem Tagescourierzuge traf gestern Nachmittag Herr Finanzminister **v. Scholz**, von Danzig kommend, in Begleitung des Hrn. Landesdirectors Dr. Wehr hier ein. Vom Bahnhof, woselbst die Spitzen der Behörden zum Empfang anwesend waren, begaben sich die Herren sofort ins Schloß und nahmen speciell die Restaurationsarbeiten im Hochschloß unter Leitung des Herrn Baumeisters Steinbrecht eingehend in Augenschein. Mit dem Nacht-Courierzug um 8 Uhr reiste der Finanzminister nach Berlin zurück.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 2. August. Gestern fand die Section des am 29. v. M. durch den Besitzer Zerwer in Honigfelde **erschossenen Arbeiters Hiller** statt. Dieselbe ergab, daß der Schrotschuß dem Arbeiter zum Theil in das Herz, zum Theil in die Lunge gedrungen war, also den sofortigen Tod zur Folge gehabt hat. Ueber den Vorfall erfahren wir noch das folgende Nähere: Zerwer hatte für die diesjährige Erntedauer zwei Arbeiter aus der Marienburger Gegend gemiethet, die mehrere Tage nach dem geschlossenen Miethsvertrage auf die Auflösung des Dienstverhältnisses, angeblich wegen Verabreichung schlechter Kost, drangen und die Herausgabe ihrer Papiere verlangten. Als der Besitzer den Anforderungen der beiden Arbeiter nicht sofort nachkam, traten sie widerrechtlich ins Zimmer ihres Brodherrn und versuchten unter drohender Haltung nochmals ihren Willen durchzusetzen, wobei Hiller äußerte, wenn er seine Papiere nun nicht sofort erhalte, schlage er das Fenster des Besitzers ein. Dieser Aeußerung folgte auch bald die That. Zerwer forderte die Eindringlinge wiederholt auf, sein Zimmer zu verlassen, mit dem Bedeuten, daß er andernfalls von seiner Schußwaffe Gebrauch machen müsse. Da aber auch jetzt noch die beiden Leute keine Miene machten, sich aus der Stube zu entfernen, nahm Zerwer die Flinte, legte auf Hiller an und erschoß ihn.

† **Briesen**, 2. August. Unsere **Schützengilde** beging heute das Fest ihres **25jährigen Bestehens**. Die Nachbargilde von Rehden hat zu Ehren dieses Tages eine Deputation entsandt. Die Straßen waren reich decorirt und viele Häuser hatten geflaggt.

Königsberg, 2. August. Der Aufsichtsrath der **Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft** hat beschlossen, für das am 1. April d. J. beendete Geschäftsjahr eine **Dividende** von $6^{8}/_{10}$ % in Vorschlag zu bringen.

* Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens sind ernannt worden: der Hauptmann a. D. Frhr. v. Tettau zu Kraphausen, Kr. Pr. Eylau; der Majoratsbesitzer

Frhr. v. Sanden-Tussainen, Kr. Ragnit; der Justizrath und Garnisonauditeur Frhr. v. Schmidtfeld zu Königsberg; der Premierlieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Carl v. Riepenhausen auf Crangen bei Schlawe; der Rittergutsbesitzer Wilhelm v. Krockow auf Rumbske bei Gladitz, Kreis Stolp.

⊠ **Bromberg**, 2. August. Um das Feuer auf dem Kochherde in der Kaserne am Bahnhofe anzufachen, goß gestern Morgen ein in der Küche beschäftigter Soldat aus einer Blechkanne Petroleum in das Feuer. Sofort explodirte die Kanne und brennendes Petroleum überschüttete den Soldaten. Die Verletzungen, welche er davongetragen, sind so bedeutend gewesen, daß der nach dem Lazareth geschaffte Verwundete am Nachmittage an seinen Brandwunden verstorben ist. — Am Sonntag verstarb im Lazareth zu Bleichfelde das Mädchen, welches, wie mitgetheilt, am Fr. W. Korsch die Explosion von mit Schießpulver versehenen Patronenhülsen in der Schröder'schen Papierfabrik schwere Brandwunden erlitten hat. — Den von der Mauß'schen Concursmasse in der Mauerstraße noch übrig gebliebenen Grundstückscomplex mit der Dampfschneidemühle darauf hat Herr Stadtrath Franke hier für den Preis von 100 000 M gekauft. Auf dem Grundstück soll ein großes Spiritus-Lagerhaus errichtet werden.

* Die Wahl des Regierungs-Referendars a. D. Dr. jur. Kur zu [illegible] zum besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Schneidemühl auf die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren ist allerhöchsten Orts bestätigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. August. Prof. **Schwendener**, der neue Rector der Universität, gehört derselben seit zehn Jahren an, nachdem er vorher in Zürich, München, Basel und Tübingen gelehrt hat. Er ist 1829 in St. Gallen geboren. Sein Lehrfach ist Pflanzenphysiologie. — Heute früh starb hier in seiner Wohnung der nicht nur am königlichen Hofe, sondern auch in weiteren Kreisen geachtete und beliebte königliche Hof-Fourier **Hoppe**.

Berlin, 2. August. Die Post von dem am 22. Juni von Sidney abgegangenen Reichs-Postdampfer „Salier" trifft am 4. d. Mts. in München ein und gelangt für Berlin am 4. früh zur Ausgabe.

* **[Ein Grab eines Geheimnisses.]** Vor einigen vierzig Jahren starb in Padua der s. Z. als Chemiker berühmte Arzt G. B. Massedaglia. Er hat mehrere Thierleichen petrificirt und dieselben dem dortigen Universitäts-Museum geschenkt. Seinem Testament legte er ein versiegeltes Schreiben, welches das Geheimniß der Petrificirung enthielt, bei, und bestimmte seine gesetzlichen Erben als Eigenthümer dieses Geheimnisses. Alles Suchen und Forschen nach den gesetzlichen Erben blieb vergeblich. Erst unlängst, also nach mehr als vierzig Jahren, wurden dieselben ausfindig gemacht. Nun werden denselben für das Petrificirungs-Geheimniß riesige Angebote gemacht, dieselben haben jedoch beschlossen, das Geheimniß einstweilen nicht zu verkaufen.

* **[Eine grausige That religiösen Wahnsinns]** ward jüngst im Dorfe Povogaliewo im russischen Gouvernement Kaluga verübt. Ein Bauer Namens Wlassow hatte vor kurzem seine Frau verloren und stand nun mit seinen sieben Kindern, einem Säugling von wenigen Wochen und einem 1½jährigen Kinde, trostlos und rathlos da. In einem Anfalle von geistiger Umnachtung glaubte er ein gottgefälliges Werk zu thun, wenn er die armen Waisen den ihrer in diesem Leben harrenden Beschwerden entziehe und sie als reine Opfer Gott darbringe. So nahm er die Kinder mit in den Wald, steckte sie in einen Sack, band diesen an einen niedrigen Baumast fest, zündete ein Feuer darunter an und verbrannte seine eigenen Kinder. Wlassow soll jetzt, wie der „M. D. Z." berichtet, in einem Irrenhause untergebracht werden.

Darmstadt, 1. August. Bei den heutigen Schießübungen der [illegible] Artillerie bei Griesheim wurde ein Mann erschossen, ein Mann schwer, ein anderer leicht verwundet. Das Geschoß war weit über das Ziel hinaus geflogen.

Aachen, 2. August. Die 1. englische Post vom 1. August ist ausgeblieben. Grund: Zug ist mit 60 Minuten Verspätung von Ostende abgefahren und hat den Anschluß in Verviers nicht erreicht. (W. T.)

Mülhausen, 30. Juli. Gestern Nachmittag ist aus dem hiesigen Bezirksgefängniß der Weinhändler Guard Ritbart entsprungen, der im Dezember 1885 wegen Weinfälschung zu einer Gefängnißstrafe von 1½ Jahren und zu einer Geldbuße von 6000 M verurtheilt worden war. Die Gefängnißstrafe hatte Ritbart bereits verbüßt, aber da sein ebenfalls verurtheilter Vater keine Anstalt machte, die 6000 M zu zahlen, so hätte Ritbart jetzt noch die zwei Jahre abzusitzen gehabt, zu denen er im Nichtzahlungsfalle verurtheilt worden war.

* **Aus Rheinhessen**, 1. August. Die **Trauben** machen bei uns ganz bedeutende Fortschritte; aus allen Plätzen lauten die Nachrichten günstig. Erfreulich ist die Thatsache, daß man heuer nicht nur schon weiche Frühburgunder, sondern auch — abgesehen von den Spalierreben — vereinzelt weiche Trauben findet. Was die zu erwartende Qualität betrifft, so bleibt vorerst nichts zu wünschen übrig. Den quantitativen Ertrag schätzt man auf einen halben bis zweidrittel Herbst. Was den „Rothen" anlangt, so sind die Aussichten weniger günstig; in Ingelheim z. B. dürfte man kaum mehr als einen drittel Herbst haben. Klagen über die verschiedenen Rebenfeinde werden glücklicherweise nur vereinzelt laut, der durch sie verursachte Schaden fällt für das diesjährige Ergebniß im allgemeinen nicht in die Wagschale.

Stockholm, 29. Juli. In Provinzstädten fanden in den letzten Tagen mehrere große Brände statt; in Karlskrona wurden gegen 22 Häuser, theils mit Läden, in der besten Geschäftsgegend belegen, im Versicherungswerthe von zwei Millionen Kronen, ab und in der Stadt [illegible] 3 Schiffsbauwerkstätten mit Tischlereien, mechanischen Werkstelle und mehreren halbfertigen Schiffen durch Feuer zerstört.

Newyork, 1. August. Durch Cyclon und Blitz sind in Nebraska durch einen Wirbelsturm zerstört. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 280 000 Dollars. Eine Person verlor ihr Leben. Es wüthen jetzt in den ganzen Vereinigten Staaten heftige Stürme, die eine Folge der langen heißen Witterung sind.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 1. Aug. Aus Danzig wird gemeldet, daß an Bord des französischen Dampfers „La Verité", während er mit Petroleum von dem Wrack eines italienischen Schiffes in Newyork beladen wurde, am 22. Juli ein Feuer ausbrach. Das Schiff brannte gänzlich nieder, wobei drei Europäer und drei Eingeborene umkamen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 3. August

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			Lombarden	137,00	138,50
August	155,50	157,00	Franzosen	376,00	376,50
Sept.-Oct.	154,20	154,00	Cred.-Actien	452,00	452,00
Roggen			Disc.-Comm.	195,50	196,00
Sept.-Oct.	118,00	118,00	Deutsche Bk.	160,90	160,60
Okt.-Novbr.	120,00	120,00	Laurahütte	84,25	84,00
Petroleum pr. 200 ß			Oestr. Noten	162,80	162,80
Sept.-Okt.	21,50	21,60	Russ. Noten	179,75	179,75
Rüböl			Warsch. kurz	179,50	179,50
Sept.-Okt.	45,10	45,00	London kurz	20,35	20,35
			London lang	—	20,29
Spiritus			Russische 5% SW-B. g. A.	58,10	58,10
Aug.-Sept.	64,60	64,40	Danz. Privatbank	139,90	139,90
Sept.-Okt.	65,00	65,00	D. Oelmühle	112,00	112,00
4% Consols	105,40	105,40	do. Priorit.	112,10	112,10
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,80	Mlawka St-P.	106,50	106,50
4% do.	102,70	102,60	do. St-A.	43,75	43,70
5% Rum.G.-R.	94,40	94,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	62,10	62,10
Ung. 4% Gldr.	82,20	82,20	1884er Russen	94,30	94,50
II. Orient-Anl.	55,60	55,60			
4% rus. Anl. 80	80,10	80,15			

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 2. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 174—178. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 128—134, russischer loco flau, 85—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43. — Spiritus fester, pr. Aug. 23¼ Br., pr. Sept.-Oktbr 24 Br., pr. November-Dezember 24¼ Br., pr. April-Mai 24 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum besser, Standard white loco 5,95 Br., 5,90 Gd., pr. Sept.-Dez. 6,10 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 2. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 5,90 bez.

Frankfurt a. M., 2. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 229¼, Franzosen 186⅞, Galizier 176⅛, Aegypter 74,70, 4% ungar. Goldrente 82 pr. compt., 1880er Russen 79,60, Gotthardbahn 103,50, Disconto-Commandit 195,90, Laurahütte 83,40. Fest.

Wien, 2. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,60, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,80, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 101,05, 4% ungar. Papierrente 87,47½, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136, 1864er Loose 163,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 124,00, Creditact. 282,90, Franzosen 232,20, Lombarden 85,00, Galizier 215,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,00, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 162,50, Elbethalb. 170,25, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Nordb. 2520,00, Conv. Unionbank 209,75, Anglo-Austr. 107,75, Wiener Bankverein 94,20, ungar. Creditactien 288,25, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 125,15, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,94, Dukaten 5,90, Marknoten 61,47½, Russische Banknoten 1,10¼, Silbercoupons 100, Länderbank 222,50, Tramway 227,50, Tabakact. 52,00.

Amsterdam, 2. August. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. 202. Roggen pr. Okt. 112—111.

Antwerpen, 2. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen unbelebt. Hafer fest. Gerste flau.

Antwerpen, 2. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., pr. August 18 Br., pr. Sept.-Dezbr. 15½ Br., pr. Januar-März 15⅝. Fest.

Paris, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. August 22,50, pr. Sept. 22,10, pr. Sept.-Dez. 22,00, pr. Novbr.-Februar 22,10. — Roggen ruhig, pr. August 13,40, pr. Novbr.-Febr. 13,60. — Mehl behauptet, pr. August 48,10, pr. September 48,25, pr. September-Dezember 48,10, pr. November-Februar 48,50. — Rüböl ruhig, pr. August 55,00, pr. Sept. 55,25, pr. Sept.-Dez. 56,25, pr. Jan.-April 56,50. — Spiritus behauptet, pr. August 42,50, pr. Sept. 41,75, pr. Septbr.-Dezbr. 40,75, pr. Januar-April 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 2. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,12½, 3% Rente 81,37½, 4½% Anleihe 108,12½ italienische 5% Rente 96,80, Oesterr. Goldrente —, ungarische 4% Goldrente 81$\frac{5}{16}$, 5% Russen de 1877 99,15, Franzosen 478,75, Lombardische Eisenbahnactien 175,00, Lombardische Prioritäten 284, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 280, 4% Spanier 66, Banque ottomane 493,75, Credit foncier 1348, 4% Aegypter 376,00, Suez-Actien 1976, Banque de Paris 733,00, Banque d'escompte 458,00, Wechsel auf London 25,23, 5% privil. türkische Obligationen 365,00, Panama-Actien 366.

London, 2. August. Consols 101$\frac{11}{16}$, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 96⅛, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 95, 5% Russen von 1872 94¾, 5% Russen von 1873 94⅜, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 65⅝, 5% privil. Aegypter 97½, 4% unif. Aegypter 74¼, 3% garant. Aegypter 101⅛, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78¼, Canada-Pacific 58¼. Platzdiscont 1⅝ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,51, Wien 12,67, Paris 25,42, Petersburg 20⅞.

London, 2. August. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

Glasgow, 2. Aug. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8900 Tons gegen 7500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 2. August. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mehl ruhig, Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 2. August. Wechsel London 3 Monat 21$\frac{7}{32}$, Wechsel Berlin, 3 Monat, 180¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107¼, Wechsel Paris, 3 Monat, 224½, Imperials 9,30, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 261¾, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 252½, Russ. Anleihe de 1873 166½, Russ. 2. Orientanleihe 99, Russ. 3. Orientanleihe 99, Russ. 6% Goldrente 192¾, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —, Große russische Eisenbahnen 271, Kursk-Kiew-Actien 365, Petersburger Disconto-Bank 787, Warschauer Disconto-Bank 300, Russische Bank für auswärtig. Handel 326, Petersburger internat. Handelsbank 520, Neue 4% innere Anleihe 83¾, Petersburger Privat-Handelsbank 424. Privatdiscont 4⅝ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, pr. August 46 Weizen loco 12,00. Roggen loco 6,40. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 1. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,82¼, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 126¾, Erie-Bahn-Actien 28⅝, Newyork Centralb.-Actien 107, Chicago-North-Western-Actien 112⅛, Lake-Shore-Actien 91¼, Central-Pacific-Actien 36, Northern Pacific-Prefered-Actien 58¾, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅜, Union-Pacific-Actien 53¾, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 80⅝, Reading- u. Philadelphia-Actien 54⅝, Wabash-Preferred-Actien 29¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 54¾, Illinois. Centralbahn-Actien 122, Erie-Second-Bonds 97¾ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9½, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 57¾ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$. Kaffee (Fair Rio-) 19, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Sept. 16,85, do. do. pr. Novbr. 17,00. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,15, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck nom. — Getreidefracht 2⅞.

Newyork, 1. August. Visible Supply an Weizen 33 132 000 Bushels, do. an Mais 7 542 000 Bushels.

Newyork, 1. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 186 000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Continents 112 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000 Qrts.

Newyork, 2. August. Wechsel auf London 4,81¾, Rother Weizen loco 0,80½, pr. August 0,79¼, pr. Sept. 0,80⅝, pr. Dez 0,85. Mehl loco 3,50. Mais 0,48½. Fracht 2¾ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. August.

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133 ꝉ	148—180 M Br.	
hochbunt	126—133 ꝉ	148—180 M Br.	
hellbunt	126—133 ꝉ	146—178 M Br.	175 M bez.
bunt	125—130 ꝉ	144—176 M Br.	
roth	126—130 ꝉ	128—178 M Br.	
ordinär	122—130 ꝉ	126—168 M Br.	

Regulirungspreis 126 ꝉ bunt lieferbar 143 M.

Auf Lieferung 126 ꝉ bunt pr. August 138½ M Br., 138 M Gd., pr. Sept.-Oktbr. 135½ M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 135½ M bez., pr. April-Mai 141 M Br., 140½ M Gd, pr. Sept.-Okt. inländ. 153 M Br, 152½ M Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120 ꝉ 105½—107 M.

Regulirungspreis 120 ꝉ lieferbar inländischer 103 M, unterpoln. 81 M, transit 80 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Okt. inländ. 104½ M Br., 104 M Gd., do. unterpoln. 81½ M bez, do. transit 79 M bez., pr. Okt.-Nov. transit 79 M bez, pr. April-Mai inländ. 113 M Gd., transit 85 M Br.

Rübsen höher, pr. Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 196 M, transit 181—186 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 196—200 M, transit 187 M.

Dotter russ. 113 M.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,25 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 64 M Br., 63 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M, bei kleineren Quantitäten 10,90 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 3. August.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Regen, Mittags starker Gewitterregen mit Hagel. Wind: SW.

Weizen. Heute wurde eine Partie inländischer hochbunter 129/30 ꝉ zu 174 M pr. Tonne an den Consum begeben. Termine August transit 138½ M Br., 138 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 153 M Br., 152½ M Gd., transit 135½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 135½ M bez, April-Mai transit 141 M Br., 140½ M Gd. Regulirungspreis 143 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen frischen 120 ꝉ 106 M, 125 ꝉ 107 M, gestern Nachmittag noch alten 125/6 ꝉ 105½ M. Alles pr. 120 ꝉ pr. Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 104½ M Br., 104 M Gd., unterpoln. 81½ M bez., transit 79 M bez, Okt.-Novbr. transit 79 M bez., April-Mai inländ. 113 M Gd., transit 85 M Br. Regulirungspreise: inländischer 103 M, unterpolnischer 81 M, transit 80 M.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 114 M pr. Tonne bez — **Rübsen** gefragt und 1 M bis 2 M theurer bezahlt. Inländischer erzielte 195, 196 M, polnischer zum Transit ohne Revers 184, 185 M, etwas mit Heddrich besetzt 181 M, russischer zum Transit ohne Revers etwas besetzt 179 M pr. Tonne. — **Raps** inländ. 196, 197, 198, 200 M, polnischer zum Transit mit Revers 187 M pr. Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit besetzt 113 M pr. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,25 M pr. 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 64 M Br., 63 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. August. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen pr. 1000 Kilo inländ. neu 125 ꝉ 110 M bez., russischer ab Bahn 120 ꝉ bes. 77,50, 125 ꝉ 83,50, 126 ꝉ 84,50, 127 ꝉ 85,50 M bezahlt. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 74, 75, 77, 80, 82, 84 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 92, 94, 96, 100 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 97,75, russ. 93,25, 94,50 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo russ. Schweine- 111 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo russ. 71 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 183,25, 186, 188,75, 191,50 M bez. — Raps pr. 1000 Kilo russ. 176, 177, 178 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 62 M Gd., pr. August 62 M Gd., pr. Septbr. 63¾ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 165—175 pr. Septbr.-Okt. 157, pr. Oktbr.-Novbr. 157,50. — Roggen fest, loco 115—118, pr. Sept.-Oktbr. 115,50, pr. Oktbr.-Novbr. 116,50. — Rüböl fest, pr. August 45,50, pr. Septbr.-Oktbr. 45,20 — Spiritus fest, loco 65,30, pr. August-Septbr. 64,30, pr. Septbr.-Oktbr. 65,00. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 2. August. Weizen loco pr. August 155 bis 177 M, amerikanischer 162½ M ab Kahn, pr. August 156¾—157½—157 M, pr. Septbr.-Oktbr 153½—154¼ bis 154 M, pr. Okt.-Novbr. 155—155½—155¼ M, pr. Nov.-Dezbr. 156¼—157 M — Roggen loco 113—123 M, pr. August 115 M, pr. Sept.-Oktbr. 117¾—118 M, pr. Oktbr.-Novbr. 120—120¼—120 M, pr. Novbr.-Dezbr. 122—122¼—122 M — Hafer loco 93—130 M, ost- u. westpr. 108—114 M, pommerscher und uckermärk. 110—115 M, schlesischer 109—114 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 117—122 M ab Bahn, pr. August 92¾ M, pr. Septbr.-Okt. 96½—96¼—96½ M, pr. Oktbr.-Nov. 98½ M nom., pr. Nov.-Dez. 100¼—100½ M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 103—114 M, pr. August 102 M, pr. Sept.-Oktbr. 103½ M, pr. Okt.-Nov. 106 M — Kartoffelmehl loco 17,40 M, pr. August 17,30 M, pr. Sept.-Oktbr. 17,60 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 M, pr. August 17,20 M, pr. Sept.-Oktbr. 17,50 M — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0. 23—20,50 M, Nr. 00 24,50—23,00 M — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 M, ff. Marken 18,90 M, pr. August 17,00 M, pr. Sept.-Okt. 16,85 M, pr. Nov.-Dez. 17,00 M — Rüböl loco ohne Faß 44,0 M, pr. Sept.-Okt. 44,6—45,0 M, pr. Okt.-Nov 45,0—45,5 M, pr. Nov.-Dez 45,3—45,8 M — Petroleum loco pr. Sept.-Oktbr. 21,6 M, pr. Okt.-Novbr. 21,8 M, pr. Novbr.-Dezbr. 22,0 M — Spiritus loco ohne Faß 64,7 M, pr. August 64,2—64,5—64,4 M, pr. August-Septbr. 64,2—64,5—64,4 M, pr. Sept.-Okt. 65,6—65,8—65,6 M

Magdeburg, 2. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,90 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M Ruhig, ohne Umsätze. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 26,00 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. August 12,57½ M bez., 12,60 M Br., pr. Sept. 12,50 M bez., 12,52½ M Br., pr. Oktbr.-Dez. 11,90 M bez., 11,95 M Br. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. August. Wind: N.

Angekommen: Alda, Lie, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Ella Constance (SD.), Sayers, Hartlepool, Holz. — Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam, Zucker und Güter. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Königsberg, Güter.

3. August. Wind: S.

Angekommen: Skjöld (SD.), Svensson, Calmar, leer. — Fido (SD.), Marshal, Hull, Güter.

Gesegelt: Familien, Thögersen, Aalborg, Holz

Nichts in Sicht

Plehnendorfer Canal-Liste.

2. August.

Holztransporte.

Stromab:

5 Traften Schwellen, Faßdauben, kiefern Kantholz, Rußland-Ahrenstein, Kahan, Zebrowski, Krakauer Rinne.

4 Traften Plancons, Rundklötze, Mauerlatten, Rußland-Berliner Holz-Comtoir, Strauch, Fleischer, Dornbusch.

1 Traft Sleepers, Rußland-Lewandowski, Jacob, Zebrowski, Aebrechs Faß.

Stromauf:

1 Traft Mauerlatten, Danzig-Duske, Komrau, Krause, Käsemark.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. August. Wasserstand: 0,11 Meter

Wind: N. Wetter: leicht bewölkt, kühl, trocken.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna"); Hasse, Lepp, Schultz, Kownacki, Poll u. Co., Dunkel, Jacobsohn, Degner u. Ilgner, Haubold u. Lanser, Prowe, Schneider, Ganswindt, Harder, Hauerwitz u. Co., Deutschendorff, Wachtmeister, Schwarz, Lindenberg, von Graudenz: Lindner u. Co., Heinicke; Tabak, Stärke, Kartoffelmehl, Reis, Cognac, Thran, Papier, Pflaumen, Cassia, Corinthen, Rosinen, Theer, Dachkitt, Juteleinen, Säcke, Möbel, Soda, Petroleum, leere Spiritusgebinde, caust. Soda, Reis, Käse, Kerzen, Syrup, Heringe, Wagenfett, Dachpappe, Gyps.

Von Steinort nach Thorn: Polaczewski; Magistrat; Brennholz.

Von Bromberg nach Thorn: Gundlach; Linser; — Radzynski; Linser; — Zurawski; Linser; Feldsteine.

Stromab:

Wittwe Hannath, Steuermann Fengler, Pelz, Thorn, Cüstrin, 1 Kahn, 20 000 Kg Artillerie-Wagen, Meyer, Wollenberg, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 66 000 Kilogr. Roggen.

Berliner Fondsbörse vom 2. August.

Die heutige Börse wies wieder in ihrem ganzen Verlaufe recht feste Haltung auf. Die Course setzten auf speculativem Gebiet unverändert oder etwas besser ein und konnten sich weiterhin mit unwesentlichen Schwankungen gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten hier die feste Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs etwas lebhafter, lenkte aber später in ruhigere Bahnen. Der Kapitalsmarkt zeigte unverändert feste Haltung, welche auch den übrigen Kassawerthen bei ruhigem Geschäftsgange eigen blieb. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Proc. Geld notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fest und mässig lebhaft; Franzosen schwächer, Lombarden fester und lebhafter, andere österreichische Bahnen und Gotthardbahn fest und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten etwas besser und lebhafter, ungarische Goldrente und Italiener fest und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in normalem Verkehr. Bankactien fest. Industriepapiere fest, aber weniger lebhaft, Montanwerthe etwas anziehend und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	98,40
do. do.	4	102,50
Posensche neue do.	4	102,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,80
do. Silber-Rente	4½	67,30
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	71,40
do. Goldrente	4	82,25
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,00
do. do. Anl. 1871	5	95,00
do. do. Anl. 1872	5	95,00
do. do. Anl. 1873	5	95,50
do. do. Anl. 1875	4½	89,40
do. do. Anl. 1877	5	99,00
do. do. Anl. 1880	4	80,15
do. Rente 1883	6	107,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,50
do. Rente 1884	5	88,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,60
do. III. Orient-Anl.	5	55,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,30
do. do. 6. Anl.	5	88,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	85,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,75
Italienische Rente	5	97,80
Rumänische Anleihe	8	107,25
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	101,90
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,40
II. u. IV. Em.	5	109,25
II. Em.	4½	106,90
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,70
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,50
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,30
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,10
do. do.	4½	106,50
do. do.	4	101,50
Poln. landschaftl.	5	56,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,60
Russ. Central- do.	5	78,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,80
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	93,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,10
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,10
Oester. Loose 1854	4	110,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,00
do. Loose v. 1860	5	114,50
do. do. 1864	—	272,80
Oldenburger Loose	3	156,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,75
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,10
do. do. v. 1866	5	139,75
Ung. Loose	—	214,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,70	1⅞
Berl.-Dresd.	22,60	4
Mainz-Ludwigshafen	97,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	43,75	—
do. do. St.-Pr.	106,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	62,10	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,75	—
do. St.-A.	105,70	3¼
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	25,75	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅚
Galizier	88,60	—
Gotthardbahn	103,70	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,40	—
Lüttich-Limburg	7,80	—
Oesterr.-Franz. St.	376,00	8½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	279,00	3⅔
†Reichenb.-Pardub.	64,00	—
†Russ. Staatsbahnen	120,50	5
Schweiz. Unionb.	83,00	2½
do. Westb.	28,60	—
Südösterr. Lombard	138,50	—
Warschau-Wien	253,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,50
do. do. Gold Pr.	5	106,30
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	405,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. Elbthalb.	5	85,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,80
†Ungar. Nordostbahn	5	80,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	87,90
†Charkow-Azow rtl.	5	96,50
†Kursk-Charkow	5	95,40
†Kursk-Kiew	5	102,40
†Mosko-Rjäsan	4	91,30
†Mosko-Smolensk	5	94,60
Rybinsk-Bologoye	5	85,70
†Rjäsan-Koslow	4	89,40
†Warschau-Terespol	5	95,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4½
Berliner Handelsges.	157,30	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,25	4½
Bremer Bank	98,00	2⅔
Bresl. Discontobank	92,90	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	139,40	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank	160,60	—
Deutsche Eff. u. W.	119,60	8
Deutsche Reichsbank	135,10	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	101,70	5
Disconto-Command.	196,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,25	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6½
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,00	—
Magdeb. Privat-Bank	116,30	4½
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4½
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,25	—
Posener Prov.-Bank	114,25	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	—
Schaffhaus. Bankver.	89,60	4
Schles. Bankverein	108,60	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,80	6½
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,00	2½
Deutsche Bauges.	90,10	—
A. B. Omnibusges.	163,60	10
Gr. Berl. Pferdebahn	273,00	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	92,75	—
Wilhelmshütte	101,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	46,60	—
Danziger Oelmühle	112,00	—
do. Prioritäts-Act.	112,10	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	84,00	—
Stolberg, Zink	31,75	—
do. St.-Pr.	104,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 2. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	2	20,35
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,50
do.	2 Mon.	4	161,60
Petersburg	3 Wch.	5	178,90
do.	3 Mon.	5	178,15
Warschau	8 Tg.	5	179,50

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,155
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,345
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreich. Banknoten	162,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	179,75

Meteorologische Depesche vom 3. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	770	ONO	4	wolkig	15	
Aberdeen	770	WNW	2	heiter	15	
Christiansund	767	WSW	3	bedeckt	11	
Kopenhagen	764	W	2	bedeckt	14	
Stockholm	765	NO	2	heiter	15	
Haparanda	763	NW	6	bedeckt	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	still	—	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	771	SSW	3	wolkig	17	
Brest	771	NO	2	wolkenlos	16	
Helder	770	N	2	wolkig	15	
Sylt	767	NNW	4	halb bed.	13	1)
Hamburg	767	NW	4	wolkig	14	2)
Swinemünde	764	W	2	bedeckt	15	3)
Neufahrwasser	764	SSW	1	bedeckt	16	
Memel	765	SSO	2	halb bed.	16	4)
Paris	771	NNO	2	wolkenlos	13	
Münster	769	still	—	wolkenlos	13	
Karlsruhe	770	NO	3	heiter	16	
Wiesbaden	770	N	4	bedeckt	16	
München	769	NW	3	bedeckt	15	5)
Chemnitz	769	W	2	wolkig	12	6)
Berlin	767	WNW	3	bedeckt	13	
Wien	764	NW	1	bedeckt	16	
Breslau	766	S	2	bedeckt	15	
Ile d'Aix	770	NO	4	wolkenlos	16	
Nizza	761	O	1	Dunst	24	
Triest	761	NO	3	bedeckt	26	

1) Böig. 2) Böig. 3) Nachts Regen. 4) Thau. 5) Um Mitternacht Gewitter. 6) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum liegt mit unveränderter Höhe über Großbritannien und Nordfrankreich, eine flache Depression bei Wisby. Bei schwacher, vorwiegend nordwestlicher und westlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland kühl und meist veränderlich. In Nord- und Mitteldeutschland, außer in den östlichen Gebietstheilen, ist überall, im Süden stellenweise Regen gefallen, vielfach in Begleitung von Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	765,9	19,1	NO, mässig, wolkig.
3	8	763,2	16,1	S., g. flau, bezog., Regensch.
	12	762,7	19,2	Slich, flau, bez, abw. Reg.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Kirchliche Anzeige.
Meinen diesjährigen Confirmanden-Unterricht gedenke ich, so Gott will, Donnerstag, den 11. August und Freitag, den 12. August, 12 Uhr, zu beginnen. Anmeldungen in den Stunden von 11–4 Uhr. (4158
Collin,
Divisionspfarrer,
Schmiedegasse 3, II.

Heute Vormittag 5¼ Uhr wurden durch die Geburt eines Knaben erfreut
Moritz Heine,
Emmy Agnes Heine,
geb. v. Schmeling. (4168
Oliva, den 3. August 1887.

Auguste Wiebe,
Heinrich v. Riesen
Verlobte.
Danzig America.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein
Marie Prawdzicki.
Freunden und Bekannten diese Trauerkunde statt besonderer Meldung.
Dirschau, den 2. August 1887.
Die Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Freitag, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, von der Luther-Kapelle aus statt.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12 bis 5 Uhr in meiner Amtswohnung, Frauengasse Nr. 51, bereit.
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3. (4153
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a M. 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Stenographische
Stunden werden gewünscht. Adressen unter Nr. 4146 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Feinsten Werder-Leckhonig
neuer Ernte und Scheibenhonig, empfiehlt
L. Matzko Nachf.,
Altstädt. Graben 28.

Werderkäse,
sowie Limburger, echten Tilsiter zu den billigsten Preisen, für Wiederverkäufer zu Engros-Preisen, nur Tobiasgasse- und Fischmarkt-Ecke Nr. 12 in der Heringshandlung bei
4145) **H. Cohn.**

Butter.
Jetzt habe ich wieder vorzügliche feste Tafelbutter von süßer Sahne per Pfund M. 1,10.
Tischbutter von süßer Sahne per Pfund M. 1,—
Feste feine Kochbutter per Pfund M. 0,70, 0,80.
Backbutter per Pfd. M. 0,60, 0,65.
Richard Migge,
Butterhandlung, Breitgasse Nr. 79.

Frische Treibhaus-Ananas
trafen soeben ein bei (4154
Ed. Grentzenberg Nachf.

Dominikzwiebacke
in zwei verschiedenen Sorten empfiehlt in bekannter Güte
Georg Sander,
Poststraße. (4068

Selbstthätige
Geräuschlose Thürschliesser.
(Deutsches Reichspatent).
2jähr. Garantie.
Kostenfrei.
Probezeit 14 Tage.
Adolf Münch,
Schmiedegasse 7 (4171

Säulen
und andere Gußstücke für Bauzwecke,
Transmissionen,
Kessel-Armaturen, Ventile, Hähne, liefert die
Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Gießerei
von (2327
J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

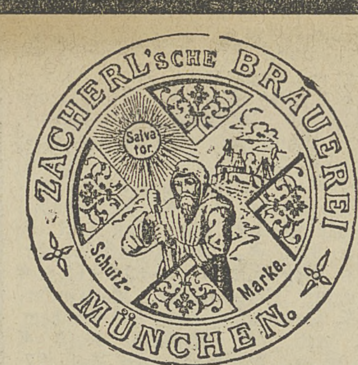
W. Jacobsohn,
Danzig, Breitgasse Nr. 64,
kauft
ungewaschene Lammwollen zu den höchsten Preisen für eine Garnspinnerei und bittet um Anstellungen. (3745

Wir offeriren eine große Partie
reinleinene Tischtücher und Servietten,
Prima feinfreie Qualität,
33⅓ pCt.
unter sonstigen Preisen und machen wir ganz besonders die Herren Hoteliers und Restaurateure auf die sich so günstig bietende Gelegenheit aufmerksam.
Potrykus & Fuchs,
4161) 4. Gr. Wollwebergasse 4.

Einen Posten
Corsets
moderne Façons in soliden Qualitäten habe ich zum
Ausverkauf
gestellt und die Preise hierfür größtentheils um die Hälfte ermäßigt.

Größtes Lager von
Corsets
in neuesten elegantesten Berliner und Pariser Façons
Preis für das Stück: 75 ₰ bis 12 M.

Neu und unübertroffen bequem im Tragen ist mein Corsets
Carmen.
Dasselbe ist aus solidem Stoff gearbeitet, ohne Hüften, hochschnürend und so eingerichtet, daß es jedem Körper eine vollendet schöne Figur giebt, ohne irgend wie zu drücken oder auch nur unbequem zu sitzen.


Corset Carmen.

Gestrickte dehnbare Gesundheits-Corsets,
von medicinischen Autoritäten allen Damen empfohlen, welche an Brust- oder Magenbeschwerden leiden.
Orthopädische Corsets, Geradehalter, das Beste zur Stütze des Rückgrates für Mädchen und Frauen.
Stahlstangen, Hohlbandstangen, Blanchets, Tournürenfedern, Crinolinenreifen, Fischbein
offerire in anerkannt größter Auswahl zu billigsten Preisen. (4179
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Taschentücher-Offerte.
500 Dtzd.
weißleinene Taschentücher in allen Größen, theilweise mit ungleichen Borten, bedeutend unter gewöhnlichen Preisen.
Potrykus & Fuchs,
Große Wollwebergasse 4. (416)

ZACHERL'SCHE BRAUEREI MÜNCHEN
Zacherlbräu München.
Gebr. Schmederer,
Actienbrauerei.
Special-Ausschank in Danzig
Langgasse No. 24.
Abgabe in Gebinden. (3467

Bier-Verlag
von
Robert Sy,
Große Wollwebergasse Nr. 8,
empfiehlt
ganz vorzüglich helles Lager-Bier
aus der Brauerei „Englisch Brunnen" Elbing
auf der
internationalen Bierausstellung i. Königsberg i. P.
mit dem ersten Preis der „Goldnen Medaille" prämiirt,
30 Flaschen für Mk. 3.
Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauereipreisen.

Mondamin
Sehr beliebtes Genuss- und Nahrungs-Mittel.
Eingetragene Schutzmarke. Fabr. Brown u. Polson
K. engl. Hofl., London und Berlin C. In Delicateß- und Drogen-Handl. a 60 Pf. engl. Pfd. Engros für Westpreußen bei A. Fast, Danzig.

Auction Hundegasse 56.
Freitag, den 5. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Gall aus dem Nachlaß des Kaufmanns Leo Goldstein, gegen gleich baare Zahlung versteigern:
1 goldene Remontoiruhr mit goldener Kette, 1 goldene Nadel mit ächter Perle, 1 Regulator, 1 Spieluhr, 1 Weckeruhr, 1 Stutzuhr in geschnitztem Gehäuse auf Konsole, Manschettenknöpfe, Chemisettenknöpfe; ferner sehr gute Herrenkleider, Wäsche, 1 Globus, Meyer's Conversations-Lexikon und 1 Partie diverse Bücher pp.
wozu ergebenst einlade.
H. Zenke,
4148) Gerichts-Taxator und Auctionator.

General-Versammlung.
Die Actionäre der Zuckerfabrik Altfelde werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf
Montag, den 22. August cr., Nachmittags 4 Uhr,
in den Kronkrug zu Schönwiese ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths an Stelle des nach § 34 des Statuts ausscheidenden Herrn Pohlmann-Schlablau.
4. Bericht der in vorjähriger General-Versammlung gewählten Rechnungsrevisoren und Decharge-Ertheilung für das Rechnungsjahr 1885/86.
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren nach § 30 des Statuts.
6. Beschluß über Nichtzahlung einer Dividende.
7. Beschlußfassung über den Antrag der Herren Ludwig-Katznase, Max Wunderlich und A. Doering-Altfelde auf Abänderung der §§ 24, 31 und 35 unseres Statuts. (4138
Die Direction der Zuckerfabrik Altfelde.
R. Wunderlich-Schönwiese. Wollerthun-Klackendorf. Pohlmann-Katznase.

Gemäß § 35 unseres Statuts machen wir bekannt, daß in der General-versammlung am 2. August cr. die durch das Loos ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Heyer-Goschin und Nettelstz-Zugdamm auf 4 Jahre wiedergewählt wurden. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths wurde Herr Deichhauptmann Wannow-Trutenau und zu dessen Stellvertreter Herr Kreisdeputirter Heyer-Goschin ernannt. (4159
Die Direction der Zuckerfabrik Praust.
Dr. Wiedemann sen.

In der heutigen Generalversammlung der Zuckerfabrik Praust wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1886/87 auf 3%, gleich 15 M. pro Actie festgesetzt und kann dieselbe vom 9. huj. ab gegen Einreichung der Dividendenscheine abgehoben werden.
Praust, den 2. August 1887. (4159
Die Direction.
Dr. Wiedemann sen.

Netzjacken,
Normal-Hemden und -Beinkleider, Socken und Strümpfe in Macco, Wolle und Seide
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

Eisschränke
zu Original-Fabrikpreisen,
Fliegenschränke
mit Drahtgazebezug
empfiehlt (3259
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Hypothekenkapitalien
a 4% offerirt Krosch, Hundegasse 60.

Auf eine ca. 7 culm. Hufen große Bestzung wird zur ersten Stelle eine Hypothek von ca.
24 000 Mk.
a 3¾ % gesucht
Adressen unter Nr. 4137 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein elegantes fast neues
Pianino
billigst zu verk. Fleischerg. 13, part.

2 gut erhaltene Repositorien aus einem Damen-Confectionsgeschäft u. eine vorzügliche Nähmaschine sind billig zu verkaufen Frauengasse 36 beim Koncursverwalter R. Block.

1 Graufchimmelstute, 6 Jahre alt, 5' 3" groß steht zum Verkauf. Amalienhof bei Dirschau.

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Für unser Leinen-, Manufaktur- und Wäsche-Geschäft suchen wir per 15. August oder 1. September
1 tücht. Verkäufer.
Potrykus & Fuchs.

Eine leistungsfähige sächs. Cigarrenfabrik sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen
Vertreter.
Adressen unter Nr. 4136 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Materialist für die erste Gehilfenstelle, in gesetzten Jahren, welcher der polnischen Sprache mächtig, findet bei guten Zeugnissen von sofort Stellung.
Hermann Matthiessen,
Danzig, Petershagen 28, II.

Einige Malergehilfen
finden lohnende Beschäftigung bei
4155) **Prahl,** Marienwerder.

Ein junges Mädchen, schon im Conditoreigeschäft thätig gew., wird von sofort zur Vertretung bis Octbr. gesucht. Convenierenden Falles bis 1. Januar. Näheres in der Expedition. (4164

Eine ruhige kranke Frau auf dem Lande, welche im und aus dem Bett gehoben werden muß, sucht zur Gesellschaft und Bedienung eine verständige Person. Zu melden Abr. Z. Nr. 64 postlagernd Neumünsterberg.

Eine größere Anzahl gewandter Materialisten, einige in gesetzteren Jahren für die erste Gehilfenstelle, sowie auch jüngere Commis, mit und ohne polnische Sprache, finden bei guten Zeugnissen per September und 1. October Stellung durch Hermann Matthiessen, Danzig, Petershagen Nr. 28 II. Copien der Zeugnisse sind mitzusenden.

Eine sehr gewandte Schänkerin, letzte Stelle 2 Jahre, empf. am liebsten für ausw. J. Dau, Heil. Geistg. 99.

Eine ungebr. Erzieherin, musikalisch, anspruchsl., gegenw. in St. Leon. f. empfw. w. v. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Ein Maschinist,
mit der Dampf-Dreschmaschine in allen Constructionen vertraut und zu allen Reparaturen fähig, hauptsächlich ein Lohndrusch geübt, wünscht von jetzt oder später ähnliche Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 4143 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame, augenblicklich als
Buchhalterin und Kassierin
thätig, sucht ein neues Engagement. Off. bitte u. 4128 in der Exp. d. Ztg.

Eine sehr gute Landamme, zweiche einige Zeit nährt, gesund, hier, empf. M. Wodzack, Breitgasse 41, part.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung sucht per sofort oder später in einem größeren Comtoir Stellung als
Lehrling.
Gefl. Adr. erbeten u. Nr. 4147 an die Expedition der Danziger Zeitung.

Victoria-Hotel,
Zoppot.
Vom 2. August, wo die halbe Badesaison vorüber und die Schulferien beendigt, habe ich wieder sehr hübsche Zimmer mit Balkons frei, welche jetzt für sehr billige Preise, monatsw., wochw. u. tageweise vermiethet werden. (4169
Emil Schmidt.

Eine herrschaftliche Wohnung
ist Pfefferstadt 42 zum 1. October zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2.
4151) **G. F. A. Steiff.**

Breitgasse Nr. 51/52
ist die von dem Königl. Oberst Herrn Knobbe innehab. comfortabel einger.
Wohnung
bestehend aus einem Vorder- und einem Hinterhaal, 8 ger. Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entreés, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß eventl. auch getheilt vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. Näheres Breitgasse 52 im Laden.

Langgasse ist ein Laden
mit auch ohne Wohnung zum Oct. d. J. auch später zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Gustav Döll, Langgasse 4, Eingang Gerbergasse, im Bayierladen. (4017

Brodbänkengasse 42
ist die Saal-Etage zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 Uhr.

Langgasse 51 ist die erste Etage, zum **Geschäfts-Local** o. zur Wohnung passend, per 1. October zu vermiethen.

Stadtgebiet Nr. 3 und 7 sind schöne große Wohnungen mit Wasserleitung billig zu vermiethen.

Zopeng. 42 ist ein Laden sof. auch später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Langgasse 42
ist per sogleich oder Oktober preiswerth zu vermiethen (4079
Die erste Etage zu einem Geschäft vorzüglich passend,
Die zweite Etage mit Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör.

Heil. Geistgasse 85
ist die comfortabel ausgestattete Saal-Etage, mit vielem Zubehör, sowie die Hange-Etage von sofort zu vermiethen. Näheres Breitgasse Nr. 52 im „Lachs". (3822

Im Kaffeehause
Königshöhe
bei Heiligenbrunn sind für die 2. Saison noch möbl. Sommerwohnungen mit Beköstigung billig zu vermiethen.

Hundegasse 105 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern auf einem Flur, Küche, Boden, Keller zu verm. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Eine Winterwohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Veranda und sonstigem Zubehör ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen in Zoppot, Pommersche Straße Nr. 22. (3743

Hundegasse 80 ist die erste Etage, best. aus 3 Zimmern, Entree, großer heller Küche, Corridor, Keller zum Holzgelaß, z. 1. October z. vermiethen. Näheres im Laden. (4176

Langenmarkt 4 ist die neudec. 4. Etage von 2 groß. Zimmern u. groß. Kabinet u. mit reichl. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres das. im Laden (3732

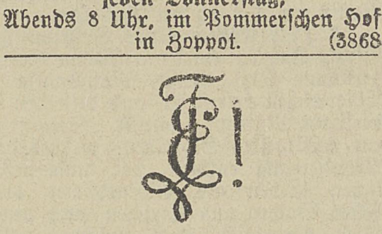
Hohe Seigen Nr. 17
ist eine Wohnung, best. aus 3 Stuben, 2 Kabinetten nebst Zubehör, an anst. kinderlose Herrschaft zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimm. und Zubeh. ist zum 1. Oct. cr. Hundegasse 123, III zu vermiethen. Zu besehen von 11—2 Uhr Vormittags.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 4. August,
Abends 7 Uhr,
Bibliothekstunde.
Der Vorstand. (4133

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (4175

Internationaler
Juristen-Abend
jeden Donnerstag,
Abends 8 Uhr, im Pommerschen Hof in Zoppot. (3868



Monatskneipe alter Burschenschafter,
Sonnabend, den 6. August cr.,
Strandhalle (Westerplatte).

Schweizer Pracht-Diorama,
Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Schweiz, Holland, Stockholm.

Ostseebad Zoppot.
Kurgarten.
Donnerstag, den 4. August 1887:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. G. Riegg.
Kassenöffnung 4½ Uhr Nachm.
Anfang 5½ Uhr.
Entree à Person 50 ₰, Kinder 10 ₰,
Familienbillets (3 Personen) 1 M.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰. **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 5. August 1887:
3. grosses
Extra-Doppel-Concert
der vollständigen Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 5
und der Kaiserl. Geschwader-Kapelle von Sr. Maj. Schiff „Wilhelm"
(in Uniform). (Ohne Pausen).
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stolle,
Kapellmeister von Sr. Maj. Schiff „Wilhelm".
4163) **C. Theil.**

Freundschaftl. Garten.
Vorletzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria).
Direction: Heinrich Rose
Donnerstag, den 4. August 1887.
Gastspiel des Königl. Sächs. Hofschauspielers Paul Neumann vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden. Glück bei Frauen. Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Wilhelm-Theater.
Täglich:
Grosse Künstler-Vorstellung.
Man beachte die affichirten Programme.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.
Die Direction.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.